



# **Controlling- Bericht**

# **Abschluss 2015**

- 1. Controlling bei der Stadt Speyer (Wirtschaftlichkeit, strategisches und operatives Controlling)**
- 2. Gesamtentwicklung Stadt Speyer (Ergebnisse / Analysen, Schulden, interne Leistungsverrechnung)**
- 3. Jahresbericht der einzelnen Fachbereiche / Teilhaushalte (Aufschlüsselung einzelner Teilhaushalte mit Produktzielen, Steuern, Landesfinanzausgleich)**
- 4. Statistiken zu Mitarbeiterzahlen, Gebäuden, IT, Darlehen, sonstige Sach- und Dienstleistungen**

**Erstellt von:**  
***Marianne Knoth***  
***020-Strategische Steuerung, Controlling***  
***Maximilianstraße 100***  
***Tel. 06232/14-2360***  
***E-Mail: Marianne.Knoth@Stadt-Speyer.de***

(Dieses Papier ist mit dem „Blauen Engel“ gekennzeichnet und besteht zu 100% aus Altpapier)

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>CONTROLLING BEI DER STADT SPEYER.....</b>	<b>3</b>
1. ALLGEMEINES .....	3
2. PRINZIP DER WIRTSCHAFTLICHKEIT IN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG.....	4
3. STRATEGISCHES CONTROLLING .....	5
4. OPERATIVES CONTROLLING .....	5
<b>GESAMTENTWICKLUNG DER STADT SPEYER.....</b>	<b>6</b>
1. ERGEBNISRECHNUNG 2015.....	6
2. FINANZIERUNGSSALDO .....	7
3. AUFSCHLÜSSELUNG ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN RECHNUNGSERGEBNIS 2015.....	8
4. BENCHMARKING .....	9
5. SCHULDEN.....	12
6. INTERNE LEISTUNGSVERRECHNUNG (ILV) .....	16
<b>TEILHAUSHALT 01 – ZENTRALE DIENSTE UND STABSSTELLEN.....</b>	<b>20</b>
JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016 .....	20
ERGEBNIS PRODUKTZIELE 2015 TEILHAUSHALT 01 .....	21
BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS - 010 .....	22
STRATEGISCHE STEUERUNG, CONTROLLING - 020.....	22
GLEICHSTELLUNGSSTELLE - 050.....	22
SPEYERER FREIWILLIGENAGENTUR .....	22
HAUPTVERWALTUNG - 110.....	23
PERSONALABTEILUNG - 120 .....	23
FINANZEN - 130.....	23
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT - 150 .....	23
EDV - 160.....	23
BAUBETRIEBSHOF - 170 .....	24
<b>TEILHAUSHALT 02 – SICHERHEIT, ORDNUNG, UMWELT, BÜRGERDIENSTE.....</b>	<b>26</b>
JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016 .....	26
ERGEBNIS PRODUKTZIELE 2015 TEILHAUSHALT 02 .....	27
ZENTRALE AUFGABEN - 200 .....	28
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG - 210 .....	28
BÜRGERDIENSTE - 230 .....	28
STANDESAMT - 240 .....	28
UMWELT UND FORSTEN - 250.....	28
<b>TEILHAUSHALT 03 – KULTUR, BILDUNG, SENIOREN UND SPORT.....</b>	<b>30</b>
JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016 .....	30
ERGEBNIS PRODUKTZIELE 2015 TEILHAUSHALT 03 .....	31
SENIORENBÜRO - 312.....	32
SCHULEN, SPORT - 320 .....	32
BILDUNGSZENTRUM VILLA ECARIUS - 330 .....	33
TOURIST-INFORMATION - 340 .....	33
KULTURELLES ERBE - 350.....	34

<b>TEILHAUSHALT 04 – JUGEND, FAMILIE UND SOZIALES .....</b>	<b>36</b>
<b>JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016 .....</b>	36
<b>ERGEBNIS PRODUKTZIELE 2015 TEILHAUSHALT 04 .....</b>	37
<b>ZENTRALE AUFGABEN - 400 .....</b>	38
<b>SOZIALHILFE, SOZIALLEISTUNGEN - 410 .....</b>	38
<b>JUGENDHILFELEISTUNGEN, BETREUUNGSBEHÖRDE - 420 .....</b>	38
<b>SOZIALER DIENST - 440 .....</b>	38
<b>JUGENDFÖRDERUNG - 450 .....</b>	38
<b>KINDERTAGESSTÄTTEN, KINDERTAGESPFLEGE - 460 .....</b>	38
<b>TEILHAUSHALT 05 – STADTENTWICKLUNG UND BAUWESEN .....</b>	<b>40</b>
<b>JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016 .....</b>	40
<b>ERGEBNIS PRODUKTZIELE 2015 TEILHAUSHALT 05 .....</b>	41
<b>KLIMASCHUTZMANAGEMENT / NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT - 500 .....</b>	42
<b>FREIFLÄCHENENTWICKLUNG UND GRÜNLAND - 500 .....</b>	42
<b>STADTPLANUNG - 520 .....</b>	42
<b>TIEFBAU - 540 .....</b>	42
<b>TEILHAUSHALT 06 – ZENTRALE FINANZDIENSTLEISTUNGEN .....</b>	<b>44</b>
<b>JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016 .....</b>	44
<b>STEUERN UND STEUERÄHNLICHE ERTRÄGE 2015 / HEBESÄTZE .....</b>	45
<b>SCHLÜSSELZUWEISUNG NACH LANDESFINANZAUSGLEICHSGESETZ (LFAG) .....</b>	47
<b>ANLAGEN .....</b>	<b>49</b>
<b>MITARBEITERSTATISTIKEN 2015 .....</b>	50
<b>GEBÄUDELISTEN 2015 .....</b>	51
<b>INFORMATIONSTECHNOLOGIE 2015 .....</b>	54
<b>DARLEHENSÜBERSICHT 2014-2015 - INVESTIVE KREDITE .....</b>	56
<b>EINWOHNERZAHLEN GEMÄß GEMEINDESTATISTIK EWOIS JEWEILS ZUM 31.12. EINES JAHRES .....</b>	56

# Controlling bei der Stadt Speyer

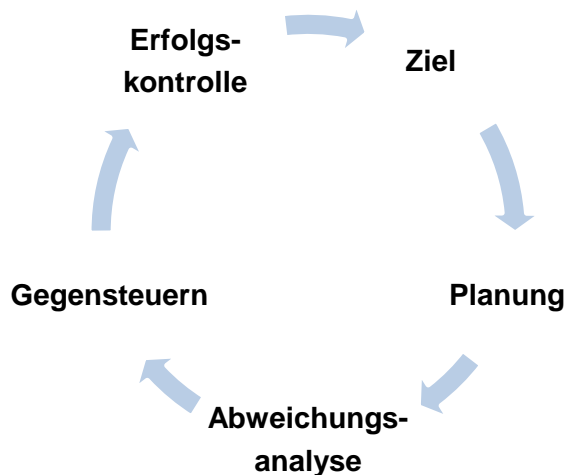
---

## 1. ALLGEMEINES

Controlling hat die Aufgabe die wirtschaftliche Steuerung sämtlicher Aktivitäten der öffentlichen Verwaltung unter den politischen Zielvorgaben zu überwachen und zu unterstützen. Es sollen die Effektivität (strategisches Controlling – „die richtigen Dinge tun“) und die Effizienz (operatives Controlling – „die Dinge richtig tun“) des Verwaltungshandelns gesteigert werden.

Die Steuerungsmöglichkeit einer Kommune wird durch die prekäre Finanzanlage inzwischen erheblich eingeschränkt, so dass einer Verbesserung der Steuerung immer mehr Bedeutung zukommen wird. Wirkungsorientierte Steuerung setzt einen umfangreichen Zielekatalog für verschiedenste Bereiche voraus: strategische Ziele für die Verwaltung insgesamt sowie fachbezogene Ziele für einzelne Fachbereiche, operative Ziele, die, den strategischen Zielen untergeordnet sind, auf Produktebene.

Zur Messung der Zielerreichung sind Meilensteinen zu definieren, Daten zu erfassen und es muss regelmäßig zwischen Soll und Ist abgeglichen werden. Diese Analysen ermitteln frühzeitig Abweichungen und erläutert das „warum“. Hierauf aufbauend sind geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung zu unternehmen und auch diese sind auf Ihren Erfolg zu kontrollieren.



In den nächsten Jahren soll für die Stadt Speyer deshalb ein stimmiges Bündel aus

- Zielen (strategisch/operativ) „Was soll erreicht werden?“
- Aufgaben „Was ist zu tun?“
- Instrumenten und Methoden „Wie ist es zu tun?“
- Personeller Verantwortung „Wer tut es?“
- organisatorischen Regelungen „Wie soll es durchgesetzt werden?“

geschnürt werden.

## **2. PRINZIP DER WIRTSCHAFTLICHKEIT IN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG**

Auch für die öffentliche Verwaltung gilt der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Nach § 27 Abs. 1 Nr. 2 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) hat Buchführung den Zweck „die Überprüfung des Umgangs mit öffentlichen Mitteln im Hinblick auf Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu ermöglichen“.

Verwaltungen sind Dienstleistungsbetriebe, deren öffentliche Aufgaben wirtschaftlich bewältigt werden sollen. Das Verwaltungshandeln ist hierzu rechtlich und tatsächlich, unter Beachtung externer und interner Bedingungen, auf einen ökonomischen Prüfstand zu stellen.

Die Einführung der kommunalen Doppik stellt nunmehr vielfältige markt- und betriebswirtschaftliche Elemente zur Verfügung, die es ermöglichen aus dem Rechnungswesen ein Informationssystem zu entwickeln.

- **Verwaltungsorganisation:**
  - die Produkte (Aufgaben) der Kommune sind fortlaufend kritisch zu hinterfragen;
  - Produkte müssten in Kernaufgaben und freiwillige Hilfsaufgaben getrennt und regelmäßig auf ihre Notwendigkeit (Art und Umfang) geprüft werden;
  - auch die Frage ob diese Aufgabe selbst oder durch Dritte wahrgenommen werde sollten ist unter Wirtschaftlichkeitsaspekten zu prüfen
  - neue Aufgaben sollten vor Ihrer Übernahme auch auf die für die Zukunft verursachenden Kosten kritisch geprüft werden
  
- **Verwaltungspersonal:**
  - das Verwaltungshandeln sollte in den Produkten zielgerichteter sein
  - bei der Leistungserstellung muss das Angebot näher an die Nachfrage gerückt werden
  - Arbeitsziele anstelle von Tätigkeitsauflistungen für die Mitarbeiter
  
- **Nicht nur Ressourcen- sondern auch Resultats-Verantwortung für die Fachbereiche (dokumentiert in fortlaufendem Berichtswesen)**
  
- **Planungs-, Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren könnten unter anderem mittels Projektmanagement und Teamarbeit beschleunigt werden**

Hierzu plant die Stadt Speyer auch in den nächsten Jahren strategische und operative Controllinginstrumente zentrale aber auch dezentral in den Fachbereichen zu installieren bzw. auszubauen. Hierbei wird im Aufbau eines fachbereichsbezogenen Berichtswesen ein Schwerpunkt liegen.

### 3. STRATEGISCHES CONTROLLING

Aufgabe des strategischen Controllings ist es längerfristige Strategien (in der Regel über 3-5 Jahre) transparent, quantifizierbar und plausibel zu machen.

Hierzu zählen insbesondere

- Aufbau eines Zielekataloges strategischer Ziele
  - für die gesamte Stadtverwaltung
  - für Finanzplanung und Querschnittsaufgaben (Fachbereich 1)
  - innerhalb der Stadtverwaltung auf Fachbereichsebene (Fachbereiche 2-5)
  - innerhalb der Fachbereiche auf Abteilungsebene
- eine mittelfristigen Finanzplanung aller wichtigen Maßnahmen / Projekte, die jährlich fortgeschrieben wird (noch in Entwicklung)
- Aufbau eines interkommunalen Kennzahlen-Vergleichssystems mit anderen Kommunen in Rheinland-Pfalz (sh. auch Erläuterungen Seite 8)
- Aufbau eines fachbereichsübergreifenden Projektmanagements

### 4. OPERATIVES CONTROLLING

Das operative Controlling baut auf Erkenntnissen und Ergebnissen des strategischen Controllings auf und ist eher kurzfristig ausgerichtet.

- Hierzu die Auswahl wichtiger Produkte sowie anschließende Festlegung der operativen Ziele und Kennzahlen für diese Produkte unter Berücksichtigung der übergeordneten strategischen Ziele
- Aufbau eines Qualitätscontrollings innerhalb der Fachbereiche
- Ausbau unterjähriger Wirtschaftlichkeitsberechnungen (z.B. SWOT-Analysen / Prozessanalysen bestimmter Organisationseinheiten)
- wird der Ausbau einer Kosten- und Leistungsrechnung mit einem für die Stadt Speyer angepassten Kennzahlenkatalog gefördert
- Ausbau des jährlich zu erstellende Controlling-Bericht ( § 21 Gemeindehaushaltsverordnung: der Stadtrat ist „über den Stand des Haushaltsvollzugs hinsichtlich der Erreichung der Finanz- und Leistungsziele zu unterrichten“)

# Gesamtentwicklung der Stadt Speyer

## 1. ERGEBNISRECHNUNG 2015

Für das Jahr 2015 konnte ein **Überschuss** i.H.v. **1.228.151,36 €** erwirtschaftet werden.

### Ergebnissrechnungen 2012 - 2015

	<b>2012 IST</b>	<b>2013 IST</b>	<b>2014 IST</b>	<b>2015 IST</b>
Steuern	78.894.210	79.459.281	76.717.530	76.753.748
Zuwendungen	24.942.996	22.974.441	26.050.330	33.855.365
Erträge soz. Sicherung	15.297.837	12.608.138	12.454.622	13.784.959
ö-r. Leistungsentgelte	7.503.149	8.128.581	8.610.248	8.858.240
pr. Leistungsentgelte	2.508.219	2.497.580	2.716.757	2.538.603
Kostenerstattungen	2.365.012	2.615.555	2.752.456	2.515.165
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	139.653	116.355	65.032	31.627
sonstige lfd. Erträge (mit außerordentl. Erträgen)	8.939.940	9.807.549	8.656.530	16.800.501
Zins- und Finanzerträge	3.648.139	3.677.848	3.106.568	3.338.142
<b>Erträge</b>	<b>144.239.155</b>	<b>141.885.328</b>	<b>141.130.073</b>	<b>158.476.350</b>
Personalaufwendungen	41.808.386	40.901.882	41.718.138	44.545.865
Versorgungsaufwendungen	1.598.672	1.135.483	3.179.713	5.533.311
Sach- und Dienstleistungen	12.883.737	13.684.270	14.764.826	14.354.248
Abschreibungen	10.057.808	10.247.541	10.341.858	10.169.419
Zuwendungen	21.784.202	21.780.101	22.142.745	22.641.261
Aufwendungen soziale Sicherung	37.586.308	40.198.183	42.532.494	44.285.096
sonstige lfd. Aufwendungen	8.513.483	9.326.668	10.017.974	9.557.442
Zins- und Finanzaufwendungen	5.646.506	6.329.889	6.025.853	6.161.557
<b>Aufwendungen</b>	<b>139.879.102</b>	<b>143.604.017</b>	<b>150.723.601</b>	<b>157.248.199</b>
<b>Jahresergebnisse</b>	<b>4.360.053</b>	<b>-1.718.689</b>	<b>-9.593.528</b>	<b>1.228.151</b>

(Abweichungen zu Vorjahresberichten resultieren aus inzwischen erfolgten Jahresabschlussarbeiten)

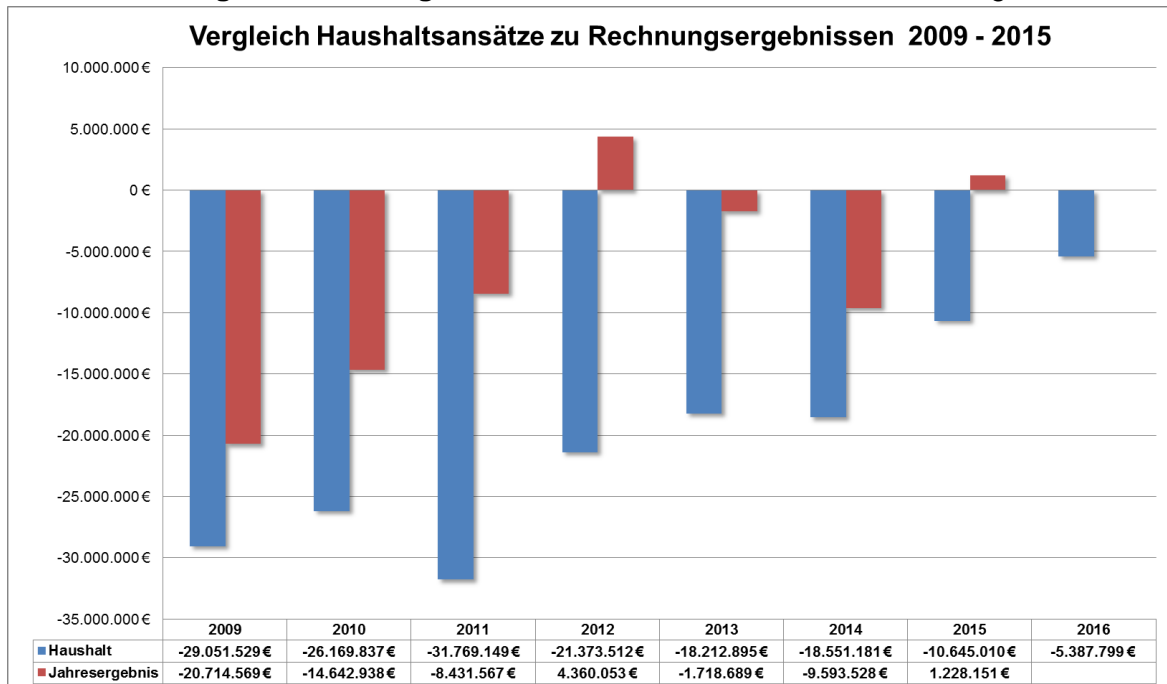
➔ Verbesserungen im Vergleich zu 2014 (insgesamt rund 11 Mio. €) durch

- höhere Schlüsselzuweisungen (6 Mio. €)
- Zuwendungen (1,8 Mio. €)
- Verkauf Grundstück (1,8 Mio. €)
- Korrekturbuchungen Erträge Auflösung Wertberichtigung Forderungen (1,4 Mio. €)



## 2. FINANZIERUNGSSALDO

Die Entwicklung der Jahresergebnisse der letzten Jahre stellt sich wie folgt dar:



Für die Jahre 2012 bis 2015 ergeben sich somit folgende **Finanzierungssalden**:

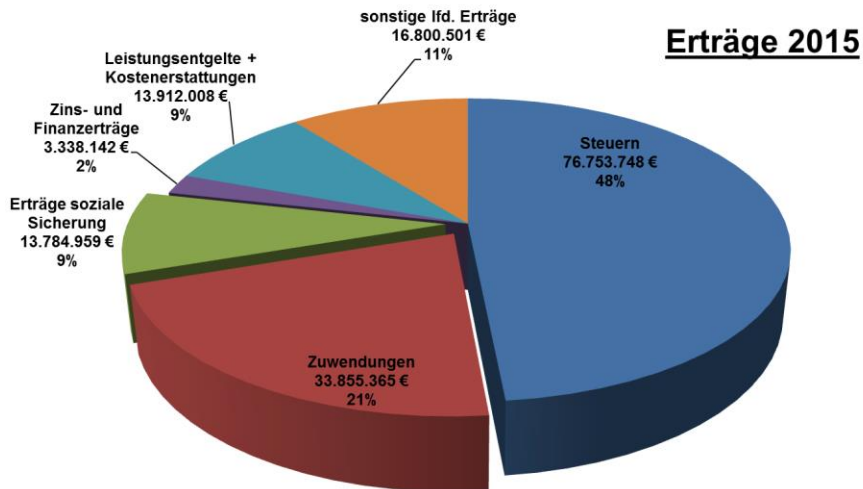
### Finanzierungssaldo

	Jahresergebnisse	Einwohner zum 31.12.	Finanzierungssaldo	Ø kreisfreie Städte in Rh.-Pfalz *
2012	4.360.053	50.001	87 €	-92 €
2013	-1.718.689	50.073	-34 €	-75 €
2014	-9.593.528	50.228	-191 €	-182 €
2015	1.228.151	50.651	24 €	-108 €

\* gemäß Kommunalbericht Rechnungshof Rheinland-Pfalz 2013-2016

Die insgesamt für Gemeinden in Rheinland-Pfalz für 2015 bestehende bessere Finanzlage spiegelt sich auch in dem seit 2012 nunmehr für 2015 erstmalig wieder vorhandenen Finanzierungsüberschuss wieder.

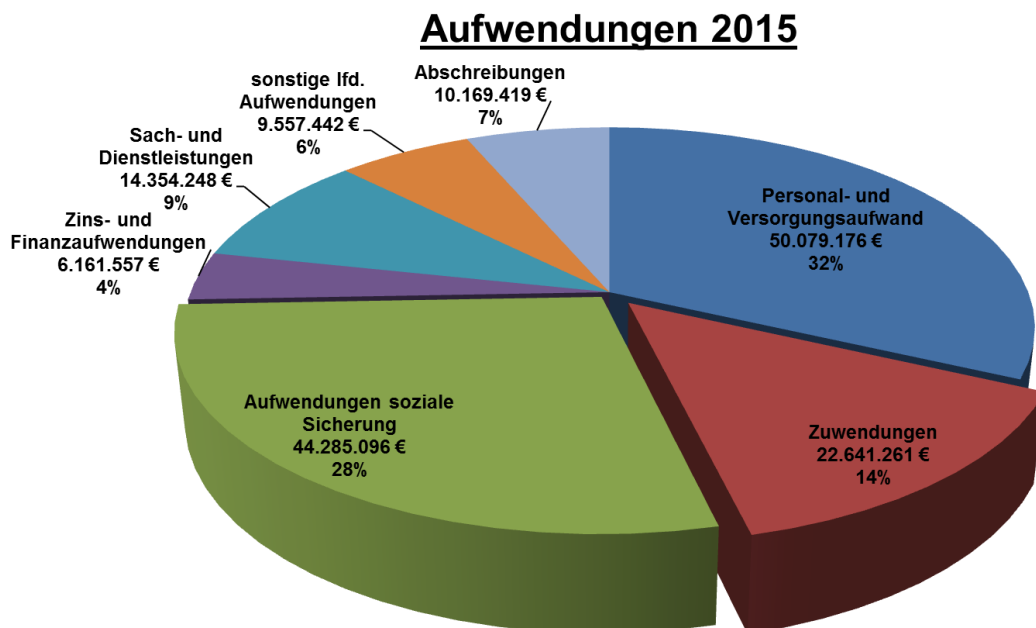
### 3. AUFSCHLÜSSELUNG ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN RECHNUNGSERGEBNIS 2015



Im Bereich „sonstige laufende Erträge“ ist im Vergleich zum Vorjahr (2014: 8.656.530 €) eine Steigerung i.H.v. rund 8 Mio. € zu erkennen.

Diese hat Ihre Ursache insbesondere in

- einmaliger Gewinn aus dem Verkauf von Gebäuden und Grundstücken in 2015 (+ 1,8 Mio. €) sowie
- zahlungsneutralen Buchungen aus den Bereichen
  - o Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen (+ 1,4 Mio. € = Korrektur der Jahre 2013 und 2014)
  - o Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+ 4,6 Mio. €); diesen stehen jedoch Aufwendungen aus der Zuführung in Rückstellungen i.H.v. rund 4,2 Mio. - gebucht bei Personal- und Versorgungsaufwand) gegenüber



## 4. BENCHMARKING

### ALLGEMEINES

Der Begriff „Benchmark“ bezeichnet in der englischen Sprache einen Bezugspunkt oder Maßstab. Benchmarking bedeutet also „Maßstäbe setzen“. Im Controlling bezeichnet Benchmarking einen systematischen und kontinuierlichen Prozess des Vergleichens von Produkten und Prozessen mit dem Ziel Verbesserungspotentiale aufzudecken.

Der Begriff „Kennzahl“ taucht bei der Stadt Speyer in verschiedenen Bereichen auf:

- im Rechenschaftsbericht der Bilanz (§ 49 Abs. 2 Gemeindehaushaltsverordnung - GemHVO – als Referenzwert der klassischen Jahresabschlussanalyse z.B. Eigenkapitalquote und -reichweite, Anlagendeckungsgrad)
- im Haushaltplan (Ertrags- und Aufwandsanalysen, Steuerquoten, Abschreibungsintensität usw.)
- bei der Beschreibung von Produktzielen (§ 4 Abs. 6 GemHVO – Rechengröße für die Messbarkeit von Zielerreichungsgraden) – sh. auch ab Seite 18

### FINANZKENNZAHLENSYSTEM AB 2015

Für 2015 konnte zum einen durch die automatisierte Berechnung von Kennzahlen aus den in IKVS (elektronischer Haushalt) vorhandenen Daten erstmalig der Rechenschaftsbericht der Finanzabteilung mit einem umfangreichen Kennzahlenkatalog befüllt werden.

Der Rechenschaftsbericht ist Teil des Jahresabschlusses 2015 welcher im November 2016 in den Stadtrat eingebracht werden wird. Der Kennzahlenkatalog der Stadt Speyer wird somit ab 2015 folgende Kennzahlen beinhalten:

<b>Finanzkennzahlen der Stadt Speyer</b>				
Kennzahl	Beschreibung	zu finden in		
		bis 2014: Controlling- Berichte	ab 2015: Rechenschafts- bericht 2015	Controlling- Bericht 2015
<b>Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandsanalyse</b>				
<b>Jahresergebnis je Einwohner</b>	Personalaufwendungen zur Einwohnerzahl		X	
<b>Aufwandsdeckungsgrad</b>	Anteil der Deckung ordentlicher Aufwendungen durch ordentliche Erträge		X	
<b>Finanzergebnisquote</b>	stelle diejenigen Erfolgsbestandteile dar, die aus Finanzanlagen und Kreditaufnahme resultieren		X	
<b>Finanzergebnis je Einwohner</b>	Finanzergebnis als Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen bezogen auf Einwohner		X	
<b>Sozialaufwendungen je Einwohner</b>	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Einwohnerzahl	X		
<b>Sach- und Dienstleistungsintensität je Einwohner</b>	Sozialaufwendungen zur Einwohnerzahl	X	X	

<b>Finanzkennzahlen der Stadt Speyer</b>				
Kennzahl	Beschreibung	zu finden in		
		bis 2014: Controlling- Berichte	ab 2015: Rechenschafts- bericht 2015	Controlling- Bericht 2015
<b>Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandsanalyse</b>				
<b>Steuerquote</b>	Anteil der Erträge aus Steuer (ohne Grundsicherung und Familienleistungsausgleich) an der Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	X*	X	
<b>Grundsteuer je Einwohner</b>	Entwicklung des Grundsteueraufkommens in Relation zur Einwohnerzahl		X	
<b>Gewerbesteuer je Einwohner</b>	Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens in Relation zur Einwohnerzahl		X	
<b>Zuwendungsquote</b>	Anteil der Erträge aus Zuwendungen an der Summe der lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit		X	
<b>Quote Erträge soziale Sicherung</b>	Anteil der Erträge aus sozialer Sicherung an der Summe der laufenden Erträge aus Verwaltungstätigkeit	X*		
<b>Leistungsentgeltquote</b>	Anteil der Leistungsentgelte und Kostenerstattungen an der Summe der lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit	X*		
<b>Personalintensität 1</b>	Anteil der Personalaufwendungen an der Summe der laufenden Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	X*	X	
<b>Personalintensität 2</b>	Umfang in welchem die lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit durch die Personalaufwendungen aufgezehrt werden	X*		
<b>Personalaufwand je Einwohner</b>	Personalaufwendungen zur Einwohnerzahl	X*	X	
<b>Sach- und Dienstleistungsintensität</b>	Anteil der Sach- und Dienstleistungen an der Summe der lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	X*	X	
<b>Soziallastquote</b>	Anteil der sozialen Sicherung an den lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	X*		
<b>Zinslastquote</b>	Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit	X*	X	
<b>Zinsdeckungsquote</b>	Umfang in welchem die lfd. Erträge aus Verwaltungstätigkeit von Finanzaufwendungen aufgezehrt werden	X*		
<b>Kennzahlen zur Verschuldung</b>				
<b>Verschuldungsgrad</b>	Anteil der Verbindlichkeiten am Eigenkapital		X	
<b>Schulden je Einwohner</b>	Schulden gesamt einwohnerbezogen	X	X	X
<b>Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten je Einwohner</b>	Investitionskredite einwohnerbezogen	X	X	X
<b>Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten je Einwohner</b>	Liquiditätskredite einwohnerbezogen	X	X	X
<b>Anlagendeckungsgrad 1 und 2</b>	Beziehung Anlagevermögen zu Eigenkapital		X	
<b>Liquidität 1. und 2. Grades</b>	Beziehung liquide Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten		X	
<b>Nettoneuverschuldung</b>	Zuwachs der Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Investitionskrediten		X	
<b>Kreditfinanzierungsquote</b>	Anteil der Finanzierung kommunaler Investitionen durch Investitionskrediten		X	
<b>Zuwendungsfinanzierungsquote</b>	Anteil der Finanzierung kommunaler Investitionen durch Investitionszuwendungen		X	
<b>Kennzahlen zur Vermögenslage</b>				
<b>Infrastrukturquote</b>	Verhältnis Infrastruktur- zu Gesamtvermögen		X	
<b>Abschreibungsintensität</b>	Prozentualer Anteil der Abschreibungen an den lfd. Aufwendungen aus Verwaltungstätigkeit		X	
<b>Drittfinanzierungsquote</b>	Verhältnis zwischen bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten		X	
<b>Investitionsquote</b>	Prozentualer Anteil der Zugänge an der Summe aus Abschreibungen und Abgängen		X	

<b>Finanzkennzahlen der Stadt Speyer</b>				
Kennzahl	Beschreibung	zu finden in		
		bis 2014: Controlling- Berichte	ab 2015: Rechenschafts- bericht 2015	Controlling- Bericht 2015
<b>Kennzahlen zur Kapitalstruktur</b>				
<b>Eigenkapitalquote 1</b>	Anteil Eigenkapital am gesamten Kapital		X	
<b>Eigenkapitalquote 2</b>	Anteil Eigenkapital mit Sonderposten am gesamten Kapital		X	
<b>Fehlbetragsquote</b>	Jahresfehlbetrag zu Eigenkapital		X	
<b>Eigenkapitalreichweite</b>	Eigenkapital zu Jahresfehlbetrag		X	

\* = für 2014 handelte es sich hierbei noch um vorläufige Kennzahlberechnungen, da das endgültige Rechnungsergebnis noch nicht vorlag

**Anzahl Kennzahlen im Kennzahlenkatalog der Stadt Speyer für das Jahr 2015:**

**30**

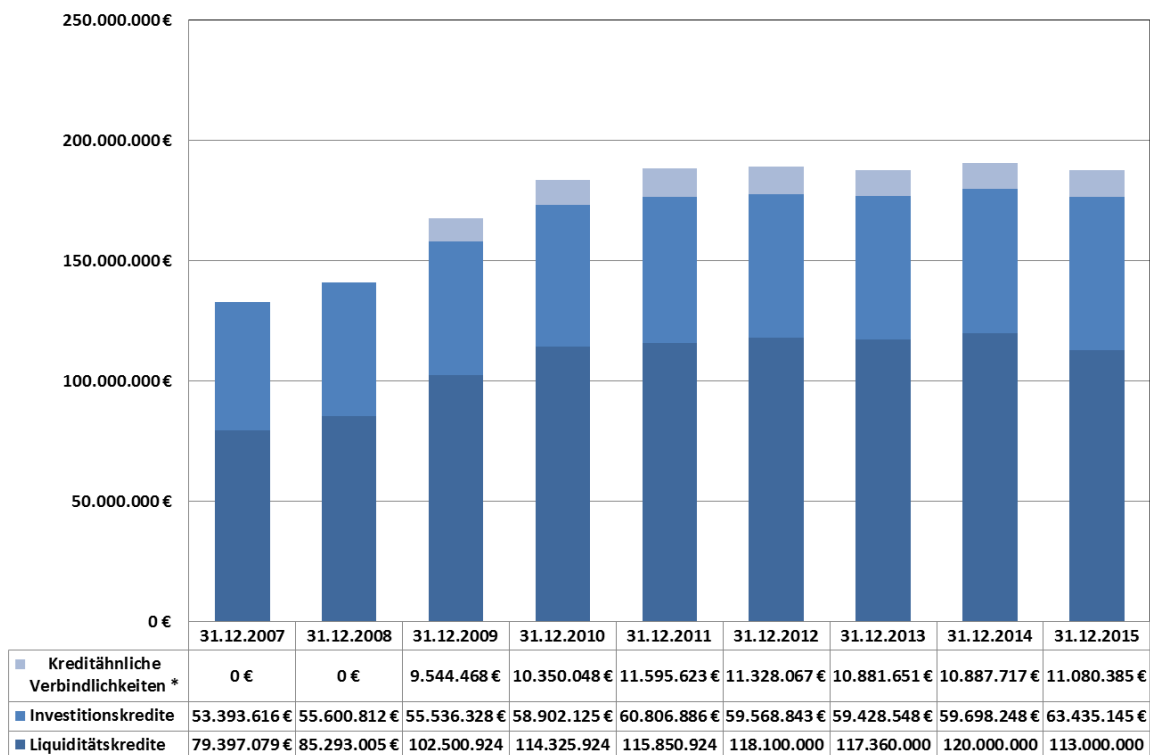
#### Hinweis:

Die Kennzahlen für Sozialaufwand je Einwohner sowie die Soziallastquote sollen ab 2016 ebenfalls in den Rechenschaftsbericht aufgenommen werden.

## 5. SCHULDEN

### GESAMTSCHULDENSTAND

#### Stadt Speyer 2007 - 2015



\* = Treuhandvermögen der Stadt

(evtl. Abweichungen zu Vorjahresberichten resultieren aus inzwischen erfolgten Jahresabschlussarbeiten)

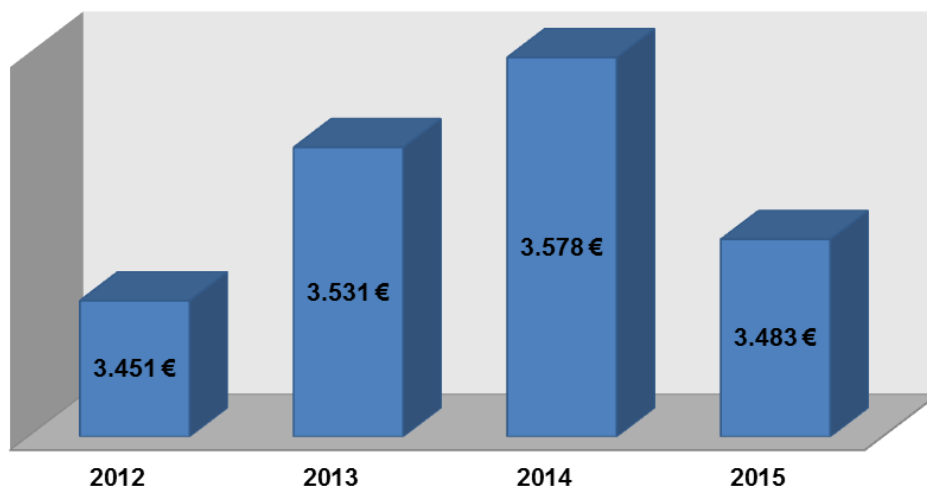
### GRAD DER VERSCHULDUNG:

	Speyer 2014		Speyer 2015		Durchschnitt kreisfreie Städte Rheinl-Pfalz 2015 *
	Betrag	€ je Einwohner	Betrag	€ je Einwohner	€ je Einwohner
<b>Schulden gesamt</b> jeweils zum 31.12.	179.698.248	<b>3.578</b>	176.435.145	<b>3.483</b>	<b>5.632</b>
<b>Investitionskredite</b>	59.698.248	<b>1.189</b>	63.435.145	<b>1.252</b>	<b>1.917</b>
<b>Liquiditätskredite</b>	120.000.000	<b>2.389</b>	113.000.000	<b>2.231</b>	<b>3.715</b>
Einwohnerzahl zum 31.12.d.J.	<b>50.228</b>		<b>50.661</b>		

\* = Quelle: Kommunalbericht 2016 Rechnungshof Rheinland-Pfalz

Dieser stichtagsbezogene Vergleich mit dem Durchschnitt anderer kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz macht deutlich, dass in Speyer der Grad der Verschuldung je Einwohner noch als moderat bezeichnet werden kann.

Die Entwicklung der Schulden je Einwohner insgesamt in Speyer der Jahre 2012 bis 2015 stellt sich wie folgt dar:



✚ Einwohnerzahlen der Jahre 2012 - 2015 siehe auch Übersicht Seite 59

#### INVESTITIONSKREDITE

Zur Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurden in 2015 **neue Investitionskredite** i.H.v. rund **6,4 Mio. €** aufgenommen (**Gesamtbetrag** zum 31.12.2015 rund **63,4 Mio. €**).

Davon wurden als Darlehen in Anspruch genommen

- von der Bürgerhospitalstiftung 4,9 Mio. €
- von der Waisenhausstiftung 1,5 Mio. €.

Dem stehen in 2015 rund 6,2 Mio. € Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gegenüber.

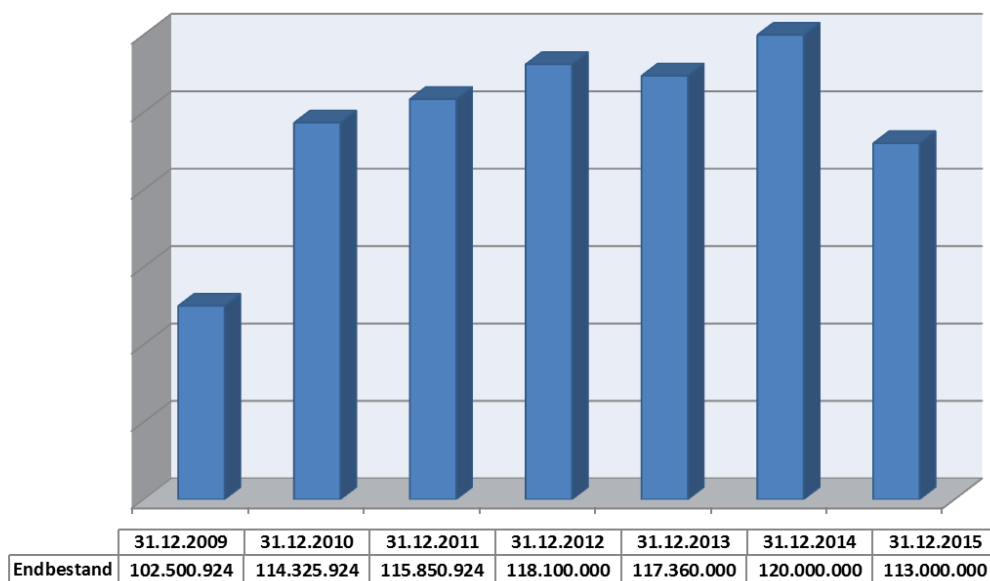
Die **Tilgung** betrug in 2015 **rund 2,7 Mio. €**, so dass die investiven Kredite in 2015 um **3,7 Mio. €** angestiegen sind (= Nettoneuverschuldung).

Die Zinsen für investive Kredite betragen in 2015 rund 1,9 Mio. €.

Eine detaillierte Übersicht der Investitionsdarlehen 2015 findet sich im Anhang auf Seite 59.

## LIQUIDITÄTSKREDITE / KOMMUNALER ENTSCHULDUNGSFONDS

### Entwicklung der Liquiditätskredite 2009 - 2015



Die Stadt Speyer nimmt wie 821 andere Gemeinden in Rheinland-Pfalz seit 2012 am kommunalen Entschuldungsfonds Rheinland-Pfalz (KEF-RP) teil.

Ausgangsbasis war ein Stand der Liquiditätskredite bei der Stadt Speyer zum **01.01.2012** i.H.v. **102.500.924 €**.

Ziel des kommunalen Entschuldungsfonds ist die Reduzierung der Liquiditätskredite in Speyer bis spätestens 31.12.2026 um rund 80 Mio. € (hiervon werden 2/3 der Einsparsumme, rund 53 Mio. €, als Zuschuss durch das Land gewährt)

Bisher konnten folgende Konsolidierungsanteile erwirtschaftet werden:

### Kommunaler Entschuldungsfonds

Vergleich geplante und tatsächliche erreichte Konsolidierungsanteile

Jahr	gesetzlicher Mindestanteil	geplanter Konsolidierungsanteil	tatsächlich erreichter Konsolidierungsanteil	davon <u>Überschreitung IST zu Mindestanteil</u> (=allg. Konsolidierungsanteil)	Bemerkung
2012	1.782.605 €	1.813.800 €	1.782.794 €	189 €	endgültiges Ergebnis
2013	1.782.605 €	1.910.800 €	3.045.275 €	1.262.670 €	endgültiges Ergebnis
2014	1.782.605 €	1.911.025 €	2.986.232 €	1.203.627 €	endgültiges Ergebnis
2015	1.782.605 €	1.940.925 €	3.502.389 €	1.719.784 €	noch ungeprüftes Ergebnis
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>7.130.420 €</b>	<b>7.576.550 €</b>	<b>11.316.690 €</b>	<b>4.186.270 €</b>	

Zu den von der Stadt bereits erwirtschafteten Konsolidierungsanteilen von 2012 - 2015 von rund 11,3 Mio. € kommen noch rund 14,2 Mio. € an Zuschüssen durch das Land, insgesamt also für 4 Jahre rund 25,5 Mio. €.



Rein rechnerisch hätte sich somit die Summe der Liquiditätskredite zum 31.12.2015 auf rund 77 Mio. € verringern müssen.

Tatsächlich beträgt der Stand der Liquiditätskredite zum  
**31.12.2015** **113.000.000 €.**

Hier wird deutlich, dass obwohl sogar rund 4. Mio. € mehr als ursprünglich geplant im Rahmen des kommunalen Entschuldungsfonds erwirtschaftet werden konnte, das Ziel der Verringerung der Schulden bisher nicht nur nicht erreicht wurde, sondern auch weiterhin die Schulden weiter steigen. Der Anstieg konnte nur etwas verlangsamt werden.

### ZINS- UND FINANZAUFWENDUNGEN

Im Ergebnishaushalt wird bei Zins- und Finanzaufwendungen neben den Aufwendungen für Kredite auch die Vollverzinsung der Gewerbesteuer ausgewiesen. Dies führt im Vergleich der einzelnen Jahre untereinander zu doch erheblichen Schwankungen im Jahresergebnis:

	2012	2013	2014	2015
<b>Zins- und Finanzaufwendungen in der Ergebnisrechnung</b>	5.646.506	6.329.889	6.025.853	6.161.557

Hierin enthalten sind

➔ für die Vollverzinsung der Gewerbesteuer:

Vollverzinsung Gewerbesteuer (Aufwand)	125.117	910.858	129.537	272.886
--	---------	---------	---------	---------

➔ für die Verzinsung von Zuschüssen (Bachaufweitung Woogbachtal)

Verzinsung Zuschüsse im Fachbereich 5 (Bachaufweitung Woogbachtal)	0	0	5.060	6.742
--	---	---	-------	-------

Lässt man diese unberücksichtigt, stellt sich der Aufwand für Kreditzinsen wie folgt dar:

<b>tatsächlicher Zinsaufwand für Kredite gesamt</b>	<b>5.521.389</b>	<b>5.419.031</b>	<b>5.891.256</b>	<b>5.881.929</b>
davon für Investitionskredite	2.215.915	2.073.584	1.967.295	1.900.482
für Liquiditätskredite	3.305.474	3.345.447	3.923.961	3.981.447

In den für 2016 geplanten Zinsaufwendungen von rund 7,9 Mio. € sind 550.000 € für Vollverzinsung Gewerbesteuer enthalten.

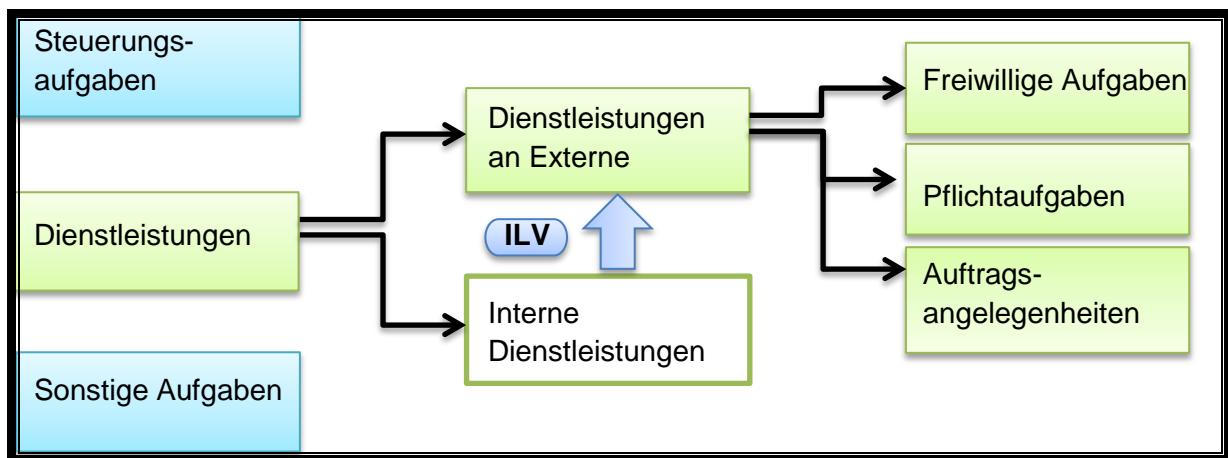
## 6. INTERNE LEISTUNGSVERRECHNUNG (ILV)

### 6.1. Allgemeines - Produktstruktur einer Kommune

Die Aufgaben einer Kommune werden in Produkte aufgeteilt und so auch im Haushalt abgebildet. Produkte lassen sich grob in externe und interne Produkte (= Leistungen an Dritte bzw. interne Leistungen) unterscheiden, wobei die internen Produkte überwiegend Dienstleistungen für die externen Produkte erbringen und insoweit in die Aufwendungen der externen Produkte einzurechnen sind.

Beispiel: Bei der Stadt Speyer erbringt der Baubetriebshof viele Dienstleistungen z.B. für die Bereiche „Veranstaltungen“ und „Unterhalt Gebäude“. Würde die Stadt Speyer keinen eigenen Baubetriebshof unterhalten, müssten die externen Produkte diese Dienstleistungen bei Handwerkern einkaufen, was die Aufwendungen im Bereich „Sach- und Dienstleistungen“ erhöhen würde.

Insbesondere im Hinblick auf den Ausbau des Benchmarkings im Vergleich zu anderen Kommunen wird vermehrt darauf zu achten sein, dass Dienstleistungen zwischen den einzelnen Produkten auch abgerechnet werden, so dass die Jahresergebnisse der einzelnen Produkte ein genaueres Bild der tatsächlich entstandenen Aufwendungen abbilden.



### 6.2. Interne Leistungsverrechnung innerhalb der Fachbereiche

Hier werden seit 2015 Leistungen innerhalb der einzelnen Fachbereiche die zentrale Dienstleistungen sind, wie z.B. die Fachbereichsleitung, unterjährig zentral gebucht, um zum Jahresende mit einem Schlüssel auf die Produkte des jeweiligen Fachbereichs verteilt zu werden.

Produkt	Plan 2015	IST 2015 Gesamt
Zentrale Steuerung - Fachbereiche 1 -	101.250 €	110.257 €
Zentrale Steuerung - Fachbereiche 2 -	288.490 €	293.853 €
Zentrale Steuerung - Fachbereiche 3 -	71.150 €	64.413 €
Zentrale Steuerung - Fachbereiche 4 -	444.710 €	446.034 €
Zentrale Steuerung - Fachbereiche 5 -	126.400 €	153.076 €
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>1.032.000 €</b>	<b>1.067.633 €</b>

### 6.3. Interne Leistungsverreichung des Fachbereichs 1 - Zentrale Dienste

Hier werden die Dienstleistungen des Bereichs „zentrale Dienste“ den einzelnen Bereichen meist verursachergerecht, teilweise auch pauschalisiert, in Rechnung gestellt.

Produkt	Plan 2015	IST 2015 Gesamt
Büro Oberbürgermeister /Zentrale Steuerung	439.220,00 €	591.065,00 €
Gremien	843.930,00 €	841.961,00 €
Gleichstellung	87.040,00 €	87.298,00 €
Personalvertretung	208.680,00 €	199.352,00 €
Personalwesen	1.490.000,00 €	1.227.235,00 €
Organisation	396.500,00 €	439.710,00 €
Zentrales Gebäudemanagement	612.737,00 €	612.737,00 €
EDV	648.640,00 €	760.360,00 €
sonstige zentrale Dienste (Post, Beschaffung, Telefon)	665.230,00 €	625.956,00 €
Finanzen	967.860,00 €	963.258,00 €
Kasse	989.010,00 €	1.071.631,00 €
Rechnungsprüfung	252.490,00 €	289.525,00 €
Recht	197.020,00 €	199.047,00 €
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>7.798.357,00 €</b>	<b>7.909.135,00 €</b>

6.4. Interne Leistungsverrechnung „Sonstiges“

Bezeichnung	Konto Ertrag	Plan 2015	IST 2015 Gesamt
ILV Brandschutz	4812010	37.000 €	21.251 €
ILV Bestattungswesen und Gartenanlage	4812022	145.000 €	116.910 €
ILV Sonstiges Fachbereich 02	4812900	34.250 €	35.714 €
ILV Nutzung der Stadthalle	4813010	57.700 €	31.804 €
ILV Zubereitung Mittagessen für GTS	4814903	30.000 €	36.763 €
<b>Gesamt</b>		<b>303.950 €</b>	<b>242.442 €</b>

6.5. Interne Leistungsverrechnung des Baubetriebshofs

Dienstleistungen des Baubetriebshofs, die spitz abgerechnet werden.

Produkt	Plan 2015	IST 2015 Gesamt
Sonstige Leistungen Baubetriebshof	2.279.160 €	1.883.855 €
Bauunterhalt Baubetriebshof	350.500 €	321.108 €
Hausmeistervertretung	50.000 €	18.633 €
Stadtgrün	1.408.100 €	1.286.833 €
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>4.087.760 €</b>	<b>3.510.429 €</b>

6.6. Zusammenfassung

Somit wurden in 2015 insgesamt rund **12,7 Mio. €** im Rahmen der internen Leistungsverrechnung zwischen den einzelnen Produkten verrechnet, um bei den leistungsempfangenden Produkten ein möglichst genaues Jahresergebnis darzustellen.

Dies ist insbesondere im Hinblick auf Wirtschaftlichkeitsprüfungen, Kostenkalkulationen, Betrieben gewerblicher Art, Berechnungen für freiwillige Leistungen und natürlich auch für ein künftiges Benchmarking mit anderen Kommunen unabdingbar.

# **Wichtige Maßnahmen, Projekte und Aufgaben der Fachbereiche (Teilhaushalte) in 2015**

## TEILHAUSHALT 01 – ZENTRALE DIENSTE UND STABSSTELLEN

### JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016

Bezeichnung	2012 IST	2013 IST	2014 IST	2015 IST	Plan 2016 (mit Nachtrag)
Steuern und ähnliche Abgaben	351	0	0	0	0
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	150.951	96.653	86.237	101.980	747.690
Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	216.326	203.062	173.205	192.156	209.550
privatrechtliche Leistungsentgelte	1.093.897	1.036.793	1.194.448	1.023.611	1.345.500
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	687.449	811.679	766.869	772.682	799.310
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	97.044	42.473	20.346	17.857	16.500
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	1.931.145	2.245.333	2.067.662	5.519.868	951.730
Zins- und sonstige Finanzerträge	224	110	117	72	85.000
<b>Erträge</b>	<b>4.177.387</b>	<b>4.436.103</b>	<b>4.308.884</b>	<b>7.628.226</b>	<b>4.155.280</b>
Personalaufwendungen	15.235.030	14.965.693	14.936.690	15.447.421	16.261.920
Versorgungsaufwendungen	368.265	477.490	1.215.780	1.587.151	398.300
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.092.168	2.036.288	1.931.025	2.231.688	3.645.820
Abschreibungen	1.271.231	1.083.331	1.090.244	1.058.801	1.192.050
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	381.266	382.943	376.848	383.734	671.060
Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
sonstige laufenden Aufwendungen	1.554.103	1.598.448	1.709.772	1.658.578	2.171.805
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>20.902.063</b>	<b>20.544.193</b>	<b>21.260.359</b>	<b>22.367.373</b>	<b>24.340.955</b>
<b>Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV</b>	<b>-16.724.676</b>	<b>-16.108.090</b>	<b>-16.951.475</b>	<b>-14.739.147</b>	<b>-20.185.675</b>
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	10.655.185	11.326.934	11.505.636	11.529.822	10.699.370
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.845.082	1.725.579	1.389.391	1.332.628	998.470
<b>Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV</b>	<b>-8.914.573</b>	<b>-6.506.735</b>	<b>-6.835.230</b>	<b>-4.541.953</b>	<b>-10.484.775</b>

#### Erläuterungen:

- zu „sonstige lfd. Erträge“: hierin enthalten sind in 2015 der einmalige Gewinn aus dem Verkauf eines Grundstücks mit Gebäude, sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
- zur „Personal- und Versorgungsaufwendungen“: hierin enthalten sind in 2015 höhere Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen

**ERGEBNIS PRODUKTZIELE 2015 TEILHAUSHALT 01**

<b>Teilhaushalt 01 - Ergebnisse wichtiger Produkte im Haushaltsjahr 2015</b>		
11430 - Baubetriebshof (BgA)	<b>Ziel 2015</b>	Effizienz und Effektivitätssteigerung durch Einsatz von Gerätschaften (z.B. Minibagger) und Einsparung von Aufwand für externe Leistungsträger insbesondere für den Unterhalt städtischer Infrastruktur <b>Erhöhung des Baggereinsatzes um 20 % (= 595 Std.)</b>
	<b>Berechnung</b>	2014 - Arb.std. mit Baggereinsatz: 496 Std. 2014 - Arb.std. ohne Baggereinsatz: 1080 Std.
	<b>Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015</b>	<u><b>Ergebnis zum 31.12.2015:</b></u> Arb.std. mit Baggereinsatz: <b>612 Std.</b> <b>Ziel wurde erreicht</b> , Aufgabe wird 2016 fortgeführt werden (+ 20 % = 720 Std.)
54500 - Kommunale Straßenreinigung, Winterdienst (BgA)	<b>Ziel 2015</b>	<b>Erhöhung der Quote der gereinigten Sinkkästen von 33,27 % (in 2012) auf 43,15 % (= 4.100)</b> durch Optimierung des Personaleinsatzes mittels Qualifizierung (LKW-Fahrerlaubnis, Einweisung) und Reduzierung von Stillstandszeiten beim Gerät.
	<b>Berechnung</b>	Anzahl der Sinkkästen total: 9.500 gereinigte Sinkkästen 2012: 3.161 gereinigte Sinkkästen 2013: 2.540 (-> längere Ausfallzeiten des Fahrzeugs) gereinigte Sinkkästen 2014: 3.985
	<b>Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015</b>	<u><b>Ergebnis zum 31.12.2015:</b></u> Gereinigte Sinkkästen in 2015: <b>4.117 (= 43,34 %)</b> <b>Ziel wurde erreicht</b> . Quote soll für 2016 weiter gesteigert werden (44,21 % = 4.200 Sinkkästen)
55110 - Stadtgrün (BgA)	<b>Ziel 2015</b>	Einführung eines digitalen Baumkatasters (System CAIGOS) zur Erfassung, Analyse, Auswertung und Bearbeitung des Baumbestandes mit Systemanlage, Stammdateneingabe und Personalschulung ( <b>Ziel: 5.000 Bäume</b> zu digitalisieren).
	<b>Berechnung</b>	ca. 15.000 Stadtbäume insgesamt 2014: 2.150 Bäume digitalisiert  Gesamtzahl noch zu digitalisierender Bäume: 12.850 Bäume
	<b>Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015</b>	<u><b>Ergebnis zum 31.12.2015:</b></u> 2015: <b>5.000 Bäume</b> digitalisiert <b>Ziel wurde erreicht</b> . Aufgabe wird in 2016 weitergeführt (5.000 Bäume)

**BÜRO DES OBERBÜRGERMEISTERS - 010**

- Abschluss des integrativen Stadtmarketingkonzeptes in Abstimmung mit Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Kirchen sowie mit Unterstützung durch eine externe Projektbegleitung
- Deutsch-Chinesische Kulturtage
- Kampagne für das Top City Voting Hotel.de (Speyer belegt dritten Platz)
- Verleihung des Arno Reinfrank Literaturpreises
- Kultureller Adventskalender in der Postgalerie

**STRATEGISCHE STEUERUNG, CONTROLLING - 020**

- Ausbau interne Leistungsverrechnung (Ziel: Verbesserung der Aussagekraft der jeweiligen Produktergebnisse; Verrechnung zwischen Fachbereich 1 - Zentrale Dienste und den Fachbereichen 2 - 5)
- Ausbau Kosten- und Leistungsrechnung (Aufbau Kennzahlensystem; Vergleichsringe KGSt und IKVS)
- Analyse Produktergebnisse (erstmalige Dokumentation des Jahresergebnisses nach Produkten mit Analyse und Erläuterung)
- Ausbau Produktziele (Einführung eines Verfahrens zur Ermittlung und Darstellung der Produktzielergebnisse; Erweiterung des Zielkataloges)
- Erstellung eines Konzeptes für den Aufbau eines zentralen Fuhrparkmanagements (geplante Umsetzung in 2016/2017 durch Hauptverwaltung)

**GLEICHSTELLUNGSSTELLE - 050**

- Runder Tisch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Bündnis von mehr als 20 Behörden und Unternehmen, welches seit 2002 kontinuierlich zusammenarbeitet
- Organisation und Durchführung „One Billion Rising“
- Fahnenaktion zum internationalen Tag „NEIN zu Gewalt an Frauen!“ mit über 50 beteiligten Behörden/Institutionen
- Fachtagung zum Thema „Cybermobbing für Fachkräfte“ (Vorträge mit externen Referentinnen)
- Weiterentwicklung der Projekte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zur Kinderbetreuung sowie von Beruf und Pflege (Arbeitsgemeinschaften, Unterstützung/Beratung der Finanzierung der freien Projekte)
- Crossmentoring (aktive Beteiligung am überbetrieblichen Mentoring-Programm für Frauen)

**SPEYERER FREIWILLIGENAGENTUR**

- Einführung der digitalen Ehrenamtsbörse als Instrument der Infrastrukturförderung für bürgerschaftliches Engagement in der Stadt Speyer (Start: 21. April 2015)
- Aufbau vielfältiger kommunaler Strukturen bei der Flüchtlingsbetreuung
- Zertifizierungsprozess zur Erlangung des Qualitätsmanagements-Siegels der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen 2.V. (BAGFA) welches nunmehr ab Sommer 2016 für 2,5 Jahre getragen werden darf
- Fair Trade Stadt Speyer - erfolgreiche Rezertifizierung bei TransFair Deutschland e.V. für weitere 5 Jahre (die Freiwilligenagentur fungierte als lokale Ansprech- und Koordinationsstelle); Auszeichnung mit dem dritten Preis beim Landeswettbewerb „Eine Welt-Meine Welt“ des Ministeriums des Innern mit dem Projekt „Speyer fairwandeln“



**HAUPTVERWALTUNG - 110**

- Einrichtung einer zentralen Vergabestelle (Erarbeitung einer zentralen Dienstanweisung, personelle und organisatorische Ausstattung, Umsetzung der elektronischen Vergabepattform MRN)
- Aktualisierung des Aufgabengliederungsplanes der Stadtverwaltung Speyer (Abschluss in 2016)
- Einführung einer Software zur Überwachung der Druckerverbrauchsmittel (Netcounter)

**PERSONALABTEILUNG - 120**

- Vorbereitung und Durchführung der Auswahltests und der Einstellung von 10 zukünftigen Feuerwehrmännern

**FINANZEN - 130**

- In 2015 wurden die Jahresabschlüsse 2012 und 2013 dem Stadtrat zur Feststellung vorgelegt, die Jahresabschlüsse 2014 und 2015 sollen bis spätestens Ende 2016 abgeschlossen sein, so dass die Stadt Speyer ab 2017 alle Jahresabschlüsse aufgeholt hätte.

**ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT - 150**

- Fertigstellung Kompensationsbau Villa Kunterbunt ( Gesamtkostenkosten: 2 Mio. €)
  - Generalsanierung IGS
  - Zuständigkeitsänderungen innerhalb der Verwaltung: Zentralisierung der Verwaltung von angemieteten Räumlichkeiten bei 150 (insbesondere die Bereiche „Asyl“ und „Kindertagesstätten“, die vorher im Fachbereich 4 angesiedelt waren)
  - verschiedenste Aufgaben im Zusammenhang mit Flüchtlingen: Umbau Kaserne (Haus 10 und 11), Anmietung von Wohnräumen für Flüchtlinge, Dauernutzungsrecht Engelsgasse, Kauf „Rodensteiner Hof“, Umbau Hotel zur Pfalz zu Büroräumen
- Übersicht dienstlich genutzte Gebäude ab Seite 53

**EDV - 160**

- Fortsetzung der Umstellung des gesamten Netzwerks der Stadtverwaltung: In 2015 lag der Schwerpunkt in der Erneuerung der Netzverteiler (352). Dabei wurde das statische betriebene Netz auf ein softwarebasiertes (SDN) umgestellt. Dadurch ist es auch möglich Zugriffe durch Pharming- oder Phishingmails effektiv einzugrenzen.
  - Fortsetzung der Einführung von IP Telefonen: Dies erfordert eine vollständige Änderung der Telefon- und Leitungsstrukturen in den Außenstellen und wird erst durch die Umstellung der Netzwerkstruktur bei der Stadtverwaltung ermöglicht. In 2015 wurden u.a. die Villa Ecarius, die Verwaltung im „Tor zur Pfalz“ und die beiden Siedlungsschulen umgestellt. Interessant bei den Außenstellen ist die Möglichkeit hier eine Vereinheitlichung der Rufnummern auf die städt. Durchwahl 14xxxx zu ermöglichen.
  - weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit Flüchtlingen: z.B. Anbindung diverser Sozialarbeiter/-innen in Unterkünften für Asylbewerber
- Übersicht über die Ausstattung mit Hardware ab Seite 56

**BAUBETRIEBSHOF - 170**

- Besondere Veranstaltungen: Special Olympics, AWO-Südwest-Fest, ökumenischer Kirchentag
- Es wurde in 2015 mehr Müll eingesammelt, als dies durchschnittlich in den letzten 7 Jahren der Fall war.

Dies bezieht sich auf

1. Wilden Müll (WM = nicht zuordenbarer Müll)
2. Parkanlagen und Spielplätzen (Pa/Sp)
3. Binsfeld

Ohne Metallabfälle, die im Container des Baubetriebshofes entsorgt und gesondert abgeholt werden, ergaben sich in 2015 folgende Mengen:

<b>Gesamtmenge eingesammelter Müll 2015</b>			<b>104,71 t</b>
davon	<b><u>2014</u></b>	<b><u>2015</u></b>	
WM	54,60 t	66,44 t	
Pa/Sp	34,91 t	33,06 t	
Binsfeld	3,24 t	5,21 t	
<b>GESAMT</b>	<b>92,72 t</b>	<b>104,71 t</b>	
<b>Durchschnitt eingesammelter Müll 2008-2014</b>			<b>87,83 t</b>
Dies ergibt eine <b>Steigerung in 2015 zum Durchschnitt um rund</b>			<b>19 %</b>

Die **Papierkorbabfälle** aus den Bereichen der Bushaltestellen und der Innenstadt beliefen sich auf **127,02 t (2014: 141,90 t)**.

Darüber hinaus wurden **309,86 t (in 2014: 346,91 t) Straßenkehrriecht** eingesammelt.

<b>Zahl der Müllbehälter 2014/2015:</b>		
	<b><u>2014</u></b>	<b><u>2015</u></b>
Bushaltestellen	196	196
Pa/Sp	208	218
Straßenbereich	101	102
<b>GESAMT</b>	<b>505</b>	<b>516</b>
(zzgl. 2 große Behälter auf dem Festplatz)		
In 2016 hat sich die Zahl der Müllbehälter (Stand August 2016) bereits von 516 auf 527 erhöht.		

# **Wichtige Maßnahmen, Projekte und Aufgaben Teilhaushalt 02**

## TEILHAUSHALT 02 – SICHERHEIT, ORDNUNG, UMWELT, BÜRGERDIENSTE

### JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016

	2012 IST	2013 IST	2014 IST	2015 IST	Plan 2016 (mit Nachtrag)
<b>Bezeichnung</b>					
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	279.013	253.079	246.391	281.196	230.600
Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.625.511	2.776.328	2.634.521	3.151.714	2.788.200
privatrechtliche Leistungsentgelte	418.284	388.438	471.021	416.899	425.480
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	107.691	138.592	121.343	111.629	100.800
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	0	0	6.770	0	0
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	1.231.700	2.347.934	975.512	2.089.555	715.250
Zins- und sonstige Finanzerträge	0	0	0	0	0
<b>Erträge</b>	<b>4.662.199</b>	<b>5.904.371</b>	<b>4.455.558</b>	<b>6.050.993</b>	<b>4.260.330</b>
Personalaufwendungen	6.423.690	6.063.477	6.386.858	6.799.542	6.668.860
Versorgungsaufwendungen	244.622	234.624	841.083	1.102.988	144.000
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.243.372	980.727	1.018.788	1.166.068	1.343.060
Abschreibungen	593.831	594.951	606.798	614.788	505.600
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	386.506	351.108	1.158.907	1.051.169	1.043.440
Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
sonstige laufenden Aufwendungen	739.459	974.151	1.329.233	762.818	1.059.720
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>9.631.480</b>	<b>9.199.038</b>	<b>11.341.667</b>	<b>11.497.373</b>	<b>10.764.680</b>
<b>Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV</b>	<b>-4.969.281</b>	<b>-3.294.667</b>	<b>-6.886.109</b>	<b>-5.446.380</b>	<b>-6.504.350</b>
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	176.920	183.030	187.249	467.728	516.740
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.572.804	1.597.172	1.869.515	2.028.608	2.056.590
<b>Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV</b>	<b>-6.365.165</b>	<b>-4.708.809</b>	<b>-8.568.375</b>	<b>-7.007.260</b>	<b>-8.044.200</b>

#### Erläuterungen:

- zu „öffentl.rechtl. Leistungsentgelte“: höhere Erträge in 2015 durch periodenfremde Erträge im Bereich Bestattungsgebühren (aus 2014)
- zu „sonstige lfd. Erträge“: höhere Erträge im Vergleich zu 2014 aus der Auflösung von Personalarückstellungen
- zur „Personal- und Versorgungsaufwendungen“: hierin enthalten sind in 2015 höhere Aufwendungen für die Bildung von Personalarückstellungen

**ERGEBNIS PRODUKTZIELE 2015 TEILHAUSHALT 02**

<b>Teilhaushalt 02 - Ergebnisse wichtiger Produkte im Haushaltsjahr 2015</b>		
12600 - Brandschutz	<b>Ziel 2015</b>	Ziel für 2015 ist die Erhöhung der <b>Einleitung von wirksamer Hilfe innerhalb einer Frist von 8 Minuten</b> nach der Alarmierung mittels personeller und organisatorischer Änderungen (Ziel: <b>15% aller zeitkritischen Einsätze</b> )
	<b>Berechnung</b>	2012: von 136 zeitkritischen Einsätzen sind 15 erreicht (= 11,03 %) 2013: von 107 zeitkritischen Einsätzen sind 11 erreicht (= 10,28 %) 2014: von 127 zeitkritischen Einsätzen sind 11 erreicht (= 8,66 %)
	<b>Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015</b>	<b>Ergebnis zum 31.12.2014:</b> Von 190 zeitkritischen Einsätzen sind <b>14</b> als Ziel erreicht (= 7,37 %) <b>Das Ziel konnte noch nicht erreicht werden.</b> Da zwischenzeitlich neue Mitarbeiter eingestellt wurden, sollte mittelfristig das Ziel erreicht werden können. Für 2016 wurde eine Quote von 10 % vereinbart.
55300 - Friedhofs- und Bestattungswesen	<b>Ziel 2015</b>	Einführung von neuen alternativen Bestattungsformen (Baumgrab, Baumhaingrab, Urnengemeinschaftsgrab und Gartengrab) nach der Friedhofsatzung vom 01.01.2013. Ziel für 2015 ist das Erreichen einer <b>Quote von 10 %</b> Anteil der neuen Bestattungsformen an allen neu vergebenen Gräbern. Mittelfristig ist geplant eine Quote von 15 % zu erreichen. Das Ziel soll durch verbesserte Öffentlichkeitsarbeit erreicht werden.
	<b>Berechnung</b>	Bestattungen 2012: 493 (neue Gräber: 232; hiervon 11 neue Grabart = 4,74 %) Bestattungen 2013: 538 (neue Gräber: 244; hiervon 20 neue Grabart = 8,20 %) Bestattungen 2014: 438 (neue Gräber: 215; hiervon 20 neue Grabart = 9,30 %)
	<b>Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015</b>	<b>Ergebnis zum 31.12.2015:</b> Bestattungen 2015: 466 (neue Gräber: 233; hiervon 32 neue Grabart = 13,73 %). <b>Ziel wurde erreicht</b> und soll für 2016 mit einer Quote von 15% fortgeführt werden.
57310 - Messen und Märkte	<b>Ziel 2015</b>	Ziel ist das Erreichen einer 100%igen Kostendeckung für die Frühjahrmesse
	<b>Berechnung</b>	Jahr: 2014 Aufwendungen: 36.266,36 € Erträge: 35.682,47 € Zielerreichungsgrad: 98,39 % (=Verlust)
	<b>Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015</b>	Jahr: 2015 Aufwendungen: 44.856,18 € Erträge: 48.478,32 € Zielerreichungsgrad: <b>108,08 % (= Gewinn)</b> <b>Ziel wurde erreicht</b> und soll für 2016 fortgeführt und ausgebaut werden.

**ZENTRALE AUFGABEN - 200**

- Umsetzung Verkehrsentwicklungsplan
- Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (2. Generation läuft in der Koordination des VRN)

**ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG - 210**

- Umsetzung verschiedenster organisatorischer Änderungen auf Grundlage einer externen Organisationsuntersuchung (u.a. Zusammenführung der Abteilungen 210- öffentliche Sicherheit und Abteilung 220-Straßenverkehr in einer Abteilung; kommunaler Vollzugsdienst; zentrale Koordinierungsstelle für asyl- und ausländerrechtliche Fragen)
- Umsetzung Feuerwehrbedarfsplan
- Indienstellung Mehrzweckboot und Hebeanlage (101.500.- €), Wechselladerfahrzeug (202.000.- €), Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (405.000.- €)

**BÜRGERDIENSTE - 230**

- Einführung des neuen Bundesmeldegesetzes (BMG): mit dem 1.11.2015 wurde das neue bundeseinheitlich geltende BMG eingeführt. Hierin enthalten sind verschiedene Gesetzesänderungen, incl. der Einführung einer Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers sowie verschiedene Verfahrensänderungen in den Bereichen Auskunftssperren, An- und Ummeldungen und Meldeauskünfte

**STANDESAMT - 240**

- Arbeitsgruppe „Friedhofsentwicklung“  
Erste Sitzung im Dezember 2015 (Information über das bestehende Friedhofs- und Bestattungswesen); Planung einer Exkursion zum Hauptfriedhof Ludwigshafen;  
Ziel: Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges in 2016 zur Vorlage und Beschlussfassung spätestens Ende 2016

**UMWELT UND FORSTEN - 250**

- Grundwasserschaden Industriegebiet Speyer-West (gutachterliche Begleitung der Sanierungsplanung)
- Verabschiedung mittelfristige Betriebsplanung der Forsteinrichtung 2015 - 2025 für Stadt- und Bürgerhospitalwald (Forsteinrichtung)
- Pilotprojekt „Tempo 30“ Landauer Straße

# **Wichtige Maßnahmen, Projekte und Aufgaben Teilhaushalt 03**

## TEILHAUSHALT 03 – KULTUR, BILDUNG, SENIOREN UND SPORT

### JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016

	2012 IST	2013 IST	2014 IST	2015 IST
<b>Bezeichnung</b>				
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	1.923.018	2.122.100	2.707.269	2.613.043
Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	778.586	846.895	1.014.712	954.430
privatrechtliche Leistungsentgelte	701.235	784.430	753.016	808.086
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	546.605	582.172	653.932	493.162
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	1.260	0	0	0
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	737.472	367.262	332.622	377.469
Zins- und sonstige Finanzerträge	150.561	135.455	141.290	108.450
<b>Erträge</b>	<b>4.838.737</b>	<b>4.838.314</b>	<b>5.602.841</b>	<b>5.354.640</b>
Personalaufwendungen	5.193.435	5.084.333	5.230.220	5.201.283
Versorgungsaufwendungen	23.873	12.488	142.761	57.275
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.669.429	6.888.215	7.096.581	6.616.552
Abschreibungen	1.962.437	2.021.134	2.057.193	2.025.053
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	479.003	477.742	463.671	517.087
Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0
sonstige laufenden Aufwendungen	2.059.904	2.052.387	1.998.113	1.993.013
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>15.388.081</b>	<b>16.536.299</b>	<b>16.988.539</b>	<b>16.410.263</b>
<b>Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV</b>	<b>-10.549.344</b>	<b>-11.697.985</b>	<b>-11.385.698</b>	<b>-11.055.623</b>
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	23.149	31.789	38.798	96.217
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.672.637	3.350.053	3.153.519	3.258.579
<b>Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV</b>	<b>-13.198.832</b>	<b>-15.016.249</b>	<b>-14.500.419</b>	<b>-14.217.985</b>



## Ergebnis Produktziele 2015 Teilhaushalt 03

Teilhaushalt 03 - Ergebnisse wichtiger Produkte im Haushaltsjahr 2015		
25220 - Kulturelles Erbe	Ziel 2015	In 2012 konnten 6.000 Archivalien erschlossen werden. Diese Zahl soll um rund 33% gesteigert werden. 33 % von 6.000 AE = 2.000 AE => Ziel für 2015 = 8.000 AE.
	Berechnung	2012 erschlossene Archivalien: 6.000 AE 2013 erschlossene Archivalien: 8.426 AE 2014 erschlossene Archivalien: 17.000 AE  Gesamtzahl noch zu erschließender Archivalien = ca. 81.000
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015	<b>Ergebnis zum 31.12.2015:</b> erschlossene Archivalien = <b>19.000 AE</b> <b>Ziel wurde erreicht</b> , Aufgabe wird 2016 fortgeführt werden (6.000 AE). Die hohe Zahl der erschlossenen Archivalien in 2015 war nur durch die Unterstützung im Rahmen des Projektes "Retrokonversion" möglich gewesen. Diese ist in 2016 nicht mehr gegeben.
26300 - Musikschule	Ziel 2015	<b>Erhöhung der Schülerzahlen durch Steigerung der Attraktivität des Unterrichts für den Bereich "Ensembles" (Ziel: 190 Belegungen) mit dem weiteren Ziel der Senkung des Gesamtzuschussbedarfs für eine Unterrichtseinheit (UE).</b>
	Berechnung	<u>Belegungen bei "Ensembles" / Jahr:</u> 2014: 160  Zuschussbedarf:      Jahreswochenstunden:      Unterrichtswochen: 2012: 220.172,15 €      605,56 Std.      38 2013: 239.352,09 €      613,07 Std.      38 2014: 246.014,46 €      630,61 Std.      38  <u>Zuschussbedarf je Unterrichtseinheit:</u> 2012: 9,57 € 2013: 10,27 € 2014: 10,27 €
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015	<b>Ergebnis zum 31.12.2015:</b>  <u>Belegungen bei "Ensembles" / Jahr:</u> <b>2015: 216</b> Zwischenziel "Erhöhung der Belegungen" wurde erreicht  Zuschussbedarf:      Jahreswochenstunden:      Unterrichtswochen: 2015: 303.038,00 €      655,35 Std.      38  <u>Zuschussbedarf je Unterrichtseinheit:</u> <b>2015: 12,17 €</b> <b>Ziel wurde 2015 nicht erreicht</b> , da der erhöhte Zuschussbedarf nicht kompensiert werden konnte. Der Mehraufwand steht in Zusammenhang mit den gestiegenen Mietkosten (Umzug in Anbau Mausbergweg)
57500 - Tourismusförderung	Ziel 2015	<b>Steigerung der Provisionseinnahmen im Bereich Kartenvorverkauf um 5 % in 2015 (= 16.464,24 €)</b> durch qualitative Verbesserung des Kartenvorverkauf-Services mit Steigerung der Zahl an Veranstaltungen, für die die Tourist-Information als Vorverkaufsstelle agiert sowie Erweiterung des Radius der Veranstaltungen für den die Tourist-Information Tickets anbietet.
	Berechnung	Provision TI im Bereich Kartenvorverkauf <b>2012: 6.567,07 €</b> Provision TI im Bereich Kartenvorverkauf <b>2013: 11.241,44 €</b> Provision TI im Bereich Kartenvorverkauf <b>2014: 15.680,23 €</b>
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015	<b>Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015:</b>  Provisionserträge = <b>15.710,44 €</b>  <b>Das Ziel wurde nicht erreicht</b> (Gründe: u.a. Wegfall von geplanten Vorverkäufen, wie Neujahrskonzert und neue Vorverkaufsstelle beim Königsplatz). Anpassung der Quote für 2016: 2 % Steigerung zu 2015

### **KULTURBÜRO - 311**

- Umstrukturierung innerhalb der Fachbereiche: das Sachgebiet „Kulturbüro“ wurde ab 1.09.2015 der Stabsstelle „Kultur, Marketing, Kommunikation“ zugeordnet (im Haushalt ab dem Haushaltsjahr 2016 abgebildet im Teilhaushalt 01)

Es wurden u.a. folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- 23. Auflage Kammermusikalische Reihe im Rathaus (4 Konzerte)
- 24. Speyerer Kulturtage mit 37 Veranstaltungen
- Zeltfestival „Kulturbeutel“ im Domgarten
- 15. Speyerer Kult(o)urnacht mit 28 Institutionen, Einrichtungen, Galerien und über 6.000 Besuchern
- Beethovenfest mit der Dt. Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
- Fortsetzung der Konzertreihe in der Gotischen Kapelle mit 6 Konzerten
- Weiterführung der Reihe „Klangbilder“ im Purrmann-Haus (3 Konzerte mit Bildbeschreibung durch Bildpaten)
- Workshop „Sommertanzfestival Speyer“ mit der LAG Tanz
- 22. Oldtime Jazz Festival (3 gut besuchte Abendkonzerte und 2 kostenfreie Konzerte)

### **SENIORENBÜRO - 312**

- Umstrukturierung innerhalb der Fachbereiche: das Sachgebiet „Seniorenbüro“ wurde ab 1.09.2015 dem Fachbereich 4 „Jugend, Familie, Senioren, Soziales, Bildung und Sport“ zugeordnet (im Haushalt ab dem Haushaltsjahr 2016 abgebildet im Teilhaushalt 04)

Das Seniorenbüro wurde in 2015 von rund 7700 Personen genutzt

- Initiative „Lebendige Erinnerung“ (130 über 90jährige Bürger treffen sich mit 50 Schülern)
- Initiative Fotoserie „Generationen Hand in Hand“
- umfangreiches musikalisches Angebot (z.B. 9 „Konzerte am Nachmittag“; 4 Konzerte junger Musiker im stationären Hospiz und auf der Palliativstation; „Musik auf Rädern“)
- Organisation des 7. Europäischen Filmfestivals der Generationen

### **SCHULEN, SPORT - 320**

- Umstrukturierung innerhalb der Fachbereiche: die Abteilung „Schule, Sport“ wurde ab 1.09.2015 dem Fachbereich 4 „Jugend, Familie, Senioren, Soziales, Bildung und Sport“ zugeordnet (im Haushalt ab dem Haushaltsjahr 2016 abgebildet im Teilhaushalt 04)
- Erstellung eines Schulentwicklungsplanes: mit Hilfe des Hildesheimer Bevölkerungsmodells, welches auch von der Stadtplanung und der Jugendhilfe- / Sozialplanung eingesetzt wird, kann auf eine gemeinsame Datenbank zugegriffen werden. Ziel ist der möglichst effiziente Einsatz der Ressourcen (Nutzung Schulräume, Bewirtschaftungs-, Energiekosten usw.)
- Special Olympics: Inklusion geistig behinderter Menschen (ca. 200 Stunden Zeiteinsatz)

### **BILDUNGSZENTRUM VILLA ECARIUS - 330**

- Umstrukturierung innerhalb der Fachbereiche: die Abteilung „Weiterbildungseinrichtungen“ wurde ab 1.09.2015 dem Fachbereich 4 „Jugend, Familie, Senioren, Soziales, Bildung und Sport“ zugeordnet (im Haushalt ab dem Haushaltsjahr 2016 abgebildet im Teilhaushalt 04)
- Stadtbücherei:
  - Vereins „Metropol-Card-Bibliotheken Rhein-Neckar“ Förderung für 3 Jahre durch Metropolregion, insbesondere zur Neukundengewinnung durch ein gutes digitales Angebot
  - 95 Jahre Stadtbibliothek / Jubiläumsveranstaltung (Graphic Novel Ausstellung; Autorenlesung im Adenauerpark; Krimitag für Aktion „Mahlzeit“)
- Volkshochschule:
  - Umsetzung des neuen Präventionsgesetzes (Verbesserung Anbieterqualität, Gewinnung neuer Zielgruppen, bundesweite Datenbank ZPS)
  - Umsetzung Integrationskursverordnung (ca. 1.200 Teilnehmer in 73 Kursen mit 21 Lehrkräften; Erstattung der Kosten incl. Overhead durch BAMF)
  - Einstiegskurse für Asylbewerber mit Bleibeperspektive (ca. 200 Teilnehmer in 11 Kursen à 200 UE mit 14 Lehrkräften)
  - Feriensprachkurse für schulpflichtige Kinder (60 Schüler/-innen in 6 zweiwöchigen Kursen mit 4 Lehrkräften; Erstattung von Sach- und Personalkosten)
- Musikschule:
  - Ausbau der Ensemblearbeit hinsichtlich der Anzahl der Ensembles, der Teilnehmer und der öffentlichen Auftritte
  - Ganztagsprojekt mit der Salierschule (die Musikschule übernimmt 3 x 45 Minuten Ganztagsbetreuung in den Fächern Gitarre, Geige und Flöte; zum Abschluss findet am Tag der offenen Tür der Salierschule eine kleine Aufführung statt)

### **TOURIST-INFORMATION - 340**

- Umstrukturierung innerhalb der Fachbereiche: die Abteilung „Tourist-Information“ wurde ab 1.09.2015 der Stabsstelle „Kultur, Marketing, Kommunikation“ zugeordnet (im Haushalt ab dem Haushaltsjahr 2016 abgebildet im Teilhaushalt 01)
- Konzept und Umsetzung: touristischer Faltplan 2015/2016; Urlaubsplaner 2015 für Endkunden, Gruppen- und Pauschalarrangements
- Mitarbeit bei Konzept und Umsetzung: Gastgeberverzeichnis Rheinebene 2015/2016;
- Mitarbeit bei Konzepterstellung: Wettbewerb „Tourismus für Alle“
- Schulungsmaßnahmen für Leistungsträger zur Umstellung der Zimmervermittlungs-Software
- Maßnahmenplan Servicequalität Deutschland für Zertifikat Tourist-Information

**KULTURELLES ERBE - 350**

- Umstrukturierung innerhalb der Fachbereiche: die Abteilung „Kulturelles Erbe - Stadtarchiv“ wurde ab 1.09.2015 der Stabsstelle „Kultur, Marketing, Kommunikation“ zugeordnet (im Haushalt ab dem Haushaltsjahr 2016 abgebildet im Teilhaushalt 01)
- des Projekt „Verkörperung kommunaler Identität“: eine forensische Analyse von Fingereindrücken auf den spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Prägungen des Speyerer Stadtsiegels fand deutschlandweit Beachtung (Förderung von der Volkswagenstiftung, Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz; Blog sh. <http://siegel.hypotheses.org> )
- Eröffnung der zweiten neuen Dauerausstellung im Altpörtel „Mauern, Türme, Tore. Die spätmittelalterliche Stadtbefestigung“ (Besucherzahl Altpörtel in 2015: 24.472 Personen)
- Reichskammergerichts-Tagung „Speyer als Zentralort des Reiches im 16. Jahrhundert“ (wurde von 100 Experten aus dem In- und Ausland besucht)
- Projekt zur Retrokonversion: Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt mit dem über 19.000 Verzeichniseinheiten erstellt werden konnten. Die Anzahl der in [www.findbuch.net](http://www.findbuch.net) einzusehenden Bestände liegen somit Ende 2015 bei 56.610 VZE (in 2014: 37.000 VZE).
- Fortführung der elektronischen Katalogisierung der Archivbibliothek um 350 Publikationen (für 2016 geplant: weitere 350 Publikationen), sh. <http://swb.bsz-bw.de/>.
- Onlinestellung der Speyerer Vierteljahreshefte
- Abschluss des grenzübergreifenden EU-geförderten Projektes Archivum Rhenanum

# **Wichtige Maßnahmen, Projekte und Aufgaben Teilhaushalt 04**

## TEILHAUSHALT 04 – JUGEND, FAMILIE UND SOZIALES

### JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016

	2012 IST	2013 IST	2014 IST	2015 IST	Plan 2016 (mit Nachtrag)
<b>Bezeichnung</b>					
Steuern und ähnliche Abgaben	3.250.059	2.725.482	2.853.810	3.489.606	3.800.000
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	9.049.612	9.824.753	10.628.001	12.534.740	15.795.440
Erträge der sozialen Sicherung	15.297.837	12.608.138	12.454.622	13.784.959	19.942.650
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	899.764	1.023.426	1.045.359	1.103.423	2.189.650
privatrechtliche Leistungsentgelte	132.611	123.456	122.946	114.654	676.620
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	569.986	716.881	834.895	866.600	1.346.500
andere aktivierte Eigenleistungen	92	115	0	0	0
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	2.059.574	1.592.483	1.356.930	4.312.096	411.800
Zins- und sonstige Finanzerträge	709	0	0	0	25.900
<b>Erträge</b>	<b>31.260.244</b>	<b>28.614.734</b>	<b>29.296.563</b>	<b>36.206.078</b>	<b>44.188.560</b>
Personalaufwendungen	12.174.280	12.146.134	12.575.867	14.165.291	18.797.170
Versorgungsaufwendungen	741.795	282.587	786.503	2.279.185	120.300
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.434.116	1.498.069	1.725.840	1.814.190	11.083.700
<i>Abschreibungen</i>	372.682	446.268	482.509	490.467	2.124.950
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	11.239.791	11.050.844	11.333.139	12.052.539	13.027.659
Aufwendungen der sozialen Sicherung	37.586.308	40.198.184	42.532.494	44.285.096	49.529.300
sonstige laufenden Aufwendungen	1.366.441	1.472.557	1.750.346	1.972.463	4.165.935
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>64.915.413</b>	<b>67.094.643</b>	<b>71.186.698</b>	<b>77.059.231</b>	<b>98.849.014</b>
<b>Jahresergebnis vor Verrechnung der ILV</b>	<b>-33.655.169</b>	<b>-38.479.909</b>	<b>-41.890.135</b>	<b>-40.853.153</b>	<b>-54.660.454</b>
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	33.613	30.222	29.066	482.797	569.610
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.580.082	3.069.638	3.438.839	4.096.598	6.957.110
<b>Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV</b>	<b>-36.201.638</b>	<b>-41.519.325</b>	<b>-45.299.908</b>	<b>-44.466.954</b>	<b>-61.047.954</b>

#### Erläuterungen:

- zu „sonstige lfd. Erträge“: höhere Erträge im Vergleich zu 2014 aus der Auflösung von Personalarückstellungen (zahlungsneutral)
- zur „Personal- und Versorgungsaufwendungen“: hierin enthalten sind in 2015 höhere Aufwendungen für die Bildung von Personalarückstellungen (zahlungsneutral)

**ERGEBNIS PRODUKTZIELE 2015 TEILHAUSHALT 04**

Teilhaushalt 04 - Ergebnisse wichtiger Produkte im Haushaltsjahr 2015		
31150 - Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen	Ziel 2015	Mittelfristige Erhöhung des Anteils ambulanter Maßnahmen der Eingliederungshilfe von 63 % (in 2012) auf rund 70% der Gesamtfälle durch den Aufbau eines kompletten Fallmanagements (d.h. Beratung, Auswahl der Hilfe, Teilhabeplanung und ihre kontinuierliche Fortschreibung).
	Berechnung	2012: Fälle gesamt 396 davon ambulante / privat betreute Fälle: 249 (= 63%) davon stationäre Fälle: 147 2013: Fälle gesamt 430 davon ambulante / privat betreute Fälle: 283 (= 66%) davon stationäre Fälle: 147 2014: Fälle gesamt 485 davon ambulante / privat betreute Fälle: 330 (= 68,04%) davon stationäre Fälle: 155
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015	<u>Ergebnis zum 31.12.2015:</u> Fälle gesamt 478 davon ambulante / privat betreute Fälle: 320 (= 66,95 %) davon stationäre Fälle: 158  Ziele wurde noch nicht erreicht und soll deshalb 2016 fortgeführt werden.
31160 - Hilfe zur Pflege	Ziel 2015	Mittelfristige Verbesserung des Verhältnisses der Fallzahlen in der häuslichen Pflege zu den Fallzahlen in vollstationäre Pflege (40%)
	Berechnung	2012 Fälle gesamt: 364 davon häusliche Pflege: 138 (37,91 %) davon vollstationäre Pflege: 226 2013 Fälle gesamt: 353 davon häusliche Pflege: 139 (39,38 %) davon vollstationäre Pflege: 214 2014 Fälle gesamt: 444 davon häusliche Pflege: 170 (38,29 %) davon vollstationäre Pflege: 278
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015	<u>Ergebnis zum 31.12.2015:</u> Fälle gesamt: 429 davon häusliche Pflege: 163 (38,00 %) davon vollstationäre Pflege: 266 Ziel wurde noch nicht erreicht und soll deshalb 2016 fortgeführt werden.
31180 - Wohnraumhilfe	Ziel 2015	Durchführung von 94 Beratungen zur Energieschuldenprävention.
	Berechnung	Anzahl der Beratungen im Bereich der Energieschuldenprävention in 2010: 89 in 2011: 76 in 2012: 90 in 2013: 104 in 2014: 94
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015	<u>Ergebnis zum 31.12.2014:</u> 102 Beratungen Ziel wurde erreicht und soll in 2016 fortgeführt werden (100 Beratungen).
36400 - Jugendhilfeplanung	Ziel 2015	Implementierung des neuen Aufgabenbereiches "Familienbildung im Netzwerk" als Jugendhilfeangebot der Stadt Speyer mit der Maßgabe, dass dies maximal 5.000.- € kosten darf und mindestens 5 Netzwerkpartner/-innen gewonnen werden sollen.
	Berechnung	- Implementierung - Finanzielle Aufwand: max. 5.000 € - mind. 5 Netzwerkpartner
	Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015	<u>Ergebnis zum 31.12.2015:</u> Eine Stelle (0,5 VZÄ) konnte zum 1.11.2015 besetzt werden. Es wurde mit insgesamt 25 Netzwerkpartnern zusammen gearbeitet. Aufwendungen können erst 2016 entstehen. Ziel wurde erreicht, die Aufgabe soll wird in 2016 mit neuen Zielsetzungen weitergeführt werden.

### **ZENTRALE AUFGABEN - 400**

- Weiterer Aufbau des Netzwerks „Familienbildung in Speyer“ mit dem Ziel Familien von der Geburt bis zur Verselbständigung der Kinder frühzeitig passgenauer zu unterstützen und somit evtl. formelle Hilfestrukturen zu entlasten. Schwerpunkte in 2015 waren der Erfahrungsaustausch bei Eltern und eine Prioritätensetzung im Austausch mit Partnern
- Beginn der Arbeiten am Armuts- und Reichtumsbericht der Stadt Speyer (Festlegung von Strukturen, Beratung in AK Soziales und den Fachausschüssen, erster Themenschwerpunkt „Kinderarmut“)

### **SOZIALHILFE, SOZIALLEISTUNGEN - 410**

- Hilfe zur Pflege: Vermeidung von stationären Unterbringungen durch längeren Verbleib in der eigenen Wohnung bei pflegebedürftigen Personen durch den Aufbau des Fallmanagements.
- Eingliederungshilfe: Erhöhung des Anteils von ambulanten Maßnahmen durch den weiteren Ausbau des Fallmanagements, durch z.B. verstärkte Beratung, Erstellung der Hilfepläne und ihre kontinuierliche Fortschreibung durch den Fallmanager und nicht durch die Leistungserbringer.

### **JUGENDHILFELEISTUNGEN, BETREUUNGSBEHÖRDE - 420**

- Einführung des neuen ElterngeldPlus: die hohe Komplexität der Anträge (10 Seiten incl. Anlagen) führt zu höherem Verwaltungsaufwand (mind. 1 Std. Beratung pro Fall), deshalb soll durch bessere Beratung bereits im Vorfeld soll die Fehlerquote in den Anträgen möglichst reduziert werden.

### **SOZIALER DIENST - 440**

- Fertigstellung des mehrjährigen Qualitätsentwicklungsprozesses zur Optimierung (Handbuch, Festschreibung von Standards)
- Einführung von PROSOZ OpenWeb (Schulung Mitarbeiter, Erfassung der notwendigen Daten). Die hierdurch erzielte Verbesserung statistischer Erhebungen und Abfragen ermöglicht eine bessere Steuerung der Hilfeplanung, der Hilfefortschreibung und -kontrolle.

### **JUGENDFÖRDERUNG - 450**

- vorbereitende Arbeiten zur Feier des 100jährigen Jubiläums der Walderholung (ca. 500 Std. in 2015)
- Einführung der Kundenverwaltung „Lissy“: diese ermöglicht nunmehr Online-Anmeldungen und dient insbesondere der Optimierung interner Abläufe

### **KINDERTAGESSTÄTTEN, KINDERTAGESPFLEGE - 460**

- für nachfolgend genannte Bauprojekte gab es vielfältige Arbeiten, um die mit dem Bau und späteren Betrieb auftretenden Fragen und Probleme zu klären:
  - Prot. Kita Villa Kunterbunt (Kompensationsbau)
  - Diakonissen Haus für Kinder (Kompensationsbau)
  - Städt. Kita Seekatzstraße (Neubau)
- Einführung einer Kita-Software zur Optimierung der Kita-Bedarfsplanung, Vereinfachung von Verwaltungsvorgängen und Erhöhung der Kundenfreundlichkeit
- Einführung weiterer Springerkräfte in städt. Kitas zur Einhaltung von Aufsichtspflichten und Personalschlüsseln (6 Vollzeitstellen)



# **Wichtige Maßnahmen, Projekte und Aufgaben Teilhaushalt 05**

## TEILHAUSHALT 05 – STADTENTWICKLUNG UND BAUWESEN

### JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016

	2012 IST	2013 IST	2014 IST	2015 IST	Plan 2016 (mit Nachtrag)
<b>Bezeichnung</b>					
Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	0
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge	1.264.561	1.412.363	1.702.186	1.616.875	1.555.420
Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.982.961	3.278.869	3.742.451	3.456.518	3.420.350
privatrechtliche Leistungsentgelte	54.900	61.213	62.083	62.120	63.000
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	453.283	366.232	375.417	271.092	352.480
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	41.257	73.767	37.916	13.769	0
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	415.707	717.985	1.251.274	814.273	169.400
Zins- und sonstige Finanzerträge	6.327	6.107	5.017	3.898	2.940
<b>Erträge</b>	<b>5.218.996</b>	<b>5.916.536</b>	<b>7.176.344</b>	<b>6.238.545</b>	<b>5.563.590</b>
Personalaufwendungen	2.781.951	2.642.246	2.588.503	2.932.328	2.830.290
Versorgungsaufwendungen	220.117	128.295	193.586	506.711	39.400
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.430.714	2.253.508	2.963.450	2.509.505	2.899.980
Abschreibungen	5.835.823	6.080.052	6.083.311	5.958.507	5.930.950
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	190.847	173.708	129.789	300.843	332.250
Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
sonstige laufende Aufwendungen	2.331.292	2.423.805	2.409.224	2.453.910	2.426.800
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	5.060	6.742	0
<b>Aufwendungen</b>	<b>13.790.744</b>	<b>13.701.614</b>	<b>14.372.923</b>	<b>14.668.546</b>	<b>14.459.670</b>
<b>Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV</b>	<b>-8.571.748</b>	<b>-7.785.078</b>	<b>-7.196.579</b>	<b>-8.430.001</b>	<b>-8.896.080</b>
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	153.076	159.350
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.218.010	1.829.351	1.908.569	2.013.210	1.931.850
<b>Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV</b>	<b>-9.789.758</b>	<b>-9.614.429</b>	<b>-9.105.148</b>	<b>-10.290.135</b>	<b>-10.668.580</b>

#### Erläuterungen:

- zu „sonstige lfd. Erträge“: geringere Erträge aus der Auflösung von Personalarückstellungen im Vergleich zu 2014 (zahlungsneutral)
- zur „Personal- und Versorgungsaufwendungen“: hierin enthalten sind in 2015 höhere Aufwendungen für die Bildung von Personalarückstellungen (zahlungsneutral)

**ERGEBNIS PRODUKTZIELE 2015 TEILHAUSHALT 05**

<b>Teilhaushalt 05 - Ergebnisse wichtiger Produkte im Haushaltsjahr 2014</b>		
57100 - Wirtschaftsförderung	<b>Ziel 2015</b>	Mittelfristige <b>Schaffung zusätzlicher sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze</b> durch Ansiedlung neuer Unternehmen
	<b>Berechnung</b>	Juni 2012: 25.053 Beschäftigte (bei 1533 Unternehmen) Juni 2013: 25.741 Beschäftigte (bei 1573 Unternehmen) Juni 2014: 26.791 Beschäftigte
	<b>Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015</b>	<b>Ergebnis zum 31.12.2015:</b> Stand Juni 2015: <b>27.942 Beschäftigte</b> <b>Ziel wurde erreicht.</b> Es wird die Möglichkeit gesehen, diese Ziel für 2016 fortzuführen (1% Steigerung = 28.220 Beschäftigte)
54100 - Gemeindestraßen	<b>Ziel 2015</b>	Die Stadt hat 38 Lichtsignalanlagen (LSA) im Stadtgebiet. <b>Ziel 2015:</b> Erhöhung der Zahl von barrierefreien Fußgängerampeln, -überwegen und Kreuzungen ( <b>Umbau von 5 sicherheitsrelevanten Punkten</b> )
	<b>Berechnung</b>	<u>Anzahl barrierefreier sicherheitsrelevanter Punkte:</u> 2014: 4
	<b>Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015</b>	<b>Ergebnis zum 31.12.2015:</b> 2015: 5 <b>Ziel nicht erreicht,</b> soll in 2016 fortgeführt werden (Gründe: u.a. mangelnde Leistungsfähigkeit der Jahresvertragsfirma)
55210 - Gewässerunterhalt	<b>Ziel 2015</b>	<b>Erhöhung der Hochwasserschutzanlage auf die gesetzliche Freibordhöhe im gesamten Gemarkungsberich (Ziel 2015: 520 lfm)</b>
	<b>Berechnung</b>	lfm gesamt: 2.248 lfm davon erhöht (12/2014): 680 lfm.
	<b>Ergebnis zum Ende des Haushaltsjahres 2015</b>	<b>Ergebnis zum 31.12.2015:</b> Stand 12/2015: 1.311 lfm ( + 631 lfm) <b>Ziel wurde erreicht</b> und wird fortgeführt werden ( noch 937 lfm)

### **KLIMASCHUTZMANAGEMENT / NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT - 500**

- Einrichtung Fahrradverleihsystem „VRNextbike“ in Speyer (8 Stationen mit insg. 64 Fahrrädern)
- Betreuung des deutsch-japanischen „Smart-community-Projekts“ Speyer: Modellprojekt der Stadt und SWS Speyer, bei welchem Verbrauchsreduzierung, Steigerung des Eigenverbrauchs und Effizienzsteigerung durch den Einsatz hocheffizienter Technologien in 2 Mehrfamilienhäusern der GEWO über einen Zeitraum von 3 Jahren erprobt werden
- Abschluss Projekt „Klimawandel Speyer folgen“ (gemeinsame Entwicklung von Anpassungsmöglichkeiten für die verschiedenen Handlungsfelder in Speyer)

### **FREIFLÄCHENENTWICKLUNG UND GRÜNANLAGEN - 500**

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität an der Rheinpromenade
- Lesegarten Villa Ecarius

Beide Projekte wurden im Rahmen einer Förderung durch EFRE ermöglicht (Förderquote 80 %)

### **STADTPLANUNG - 520**

- Bebauungsplanverfahren Russenweiher (140 WE), Priesterseminar (160 WE), Windthorststraße (43 WE)
- Begleitung des externen Vergnügungststättenkonzeptes für die Stadt Speyer (Steuerungskonzeptes für die Ansiedlung von Vergnügungststätten)
- Projekt „Haus Pannonia“: Vorbereitung und Initiierung des gemeinschaftlichen Wohnprojektes für alternative Wohnformen
- Entwicklung eines Wohnungsmarktkonzeptes einschließlich Innenbereichspotentialermittlung: Sichtung und Analyse des umfassenden Datenmaterials
- Beauftragung einer externen „Potential- und Verträglichkeitsanalyse zur Weiterentwicklung der Nahversorgung in Speyer Nord“

### **TIEFBAU - 540**

- Instandsetzung Fußgängerbrücke nördlich des Hauptbahnhofes (Schneckenudelbrücke)
- Vollausbau Armbruststraße
- vorbereitende Arbeiten Gewerbegebiet Schlangenwühl
- Erstellung eines 5-Jahres-Planes für Investitionen im Straßenbau (Vorlage im Stadtrat im Dezember 2015)

# **Wichtige Maßnahmen, Projekte und Aufgaben Teilhaushalt 06**

## TEILHAUSHALT 06 – ZENTRALE FINANZDIENSTLEISTUNGEN

### JAHRESERGEBNISSE 2012 - 2015 MIT PLAN 2016

	2012 IST	2013 IST	2014 IST	2015 IST	Plan 2016 (mit Nachtrag)
<b>Bezeichnung</b>					
Steuern und ähnliche Abgaben	75.643.800	76.733.799	73.863.720	73.264.141	79.772.150
Zuwendungen, allgemeine Umlagen und sonstige Transfererträge <sup>2</sup>	12.275.841	9.265.494	10.680.246	16.707.531	16.743.410
Erträge der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	0
privatrechtliche Leistungsentgelte	107.292	103.251	113.243	113.232	113.700
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen (mit Bestandsveränderungen)	0	0	0	0	0
sonstige laufende Erträge (mit außerordentlichen Erträgen)	2.564.342	2.536.552	2.672.530	3.687.241	2.411.000
Zins- und sonstige Finanzerträge	3.490.318	3.536.176	2.960.144	3.225.722	3.344.860
<b>Erträge</b>	<b>94.081.593</b>	<b>92.175.272</b>	<b>90.289.883</b>	<b>96.997.867</b>	<b>102.385.120</b>
Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
Versorgungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.938	27.462	29.142	16.246	30.610
Abschreibungen	21.804	21.804	21.803	21.803	21.800
Zuwendungen, Umlagen und sonstige Transferaufwendungen	9.106.789	9.343.755	8.680.391	8.335.888	9.089.600
Aufwendungen der sozialen Sicherung	0	0	0	0	0
sonstige laufende Aufwendungen	462.284	805.320	821.286	716.660	478.850
Zins- und sonstige Finanzaufwendungen	5.646.506	6.329.890	6.020.793	6.154.815	7.905.500
<b>Aufwendungen</b>	<b>15.251.321</b>	<b>16.528.231</b>	<b>15.573.415</b>	<b>15.245.412</b>	<b>17.526.360</b>
<b>Jahresergebnis vor Verrechnung aus ILV</b>	<b>78.830.272</b>	<b>75.647.041</b>	<b>74.716.468</b>	<b>81.752.455</b>	<b>84.858.760</b>
Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0	0	0	0	0
Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	253	183	915	17	1.050
<b>Jahresergebnis des Teilhaushalts nach Verrechnung der ILV</b>	<b>78.830.019</b>	<b>75.646.858</b>	<b>74.715.553</b>	<b>81.752.438</b>	<b>84.857.710</b>

#### Erläuterungen:

- zu „Zuwendungen, allgemeine Umlagen“: höhere Schlüsselzuweisungen in 2015
- zu „sonstige lfd. Erträge“: Erträge aus der Korrekturbuchung für Wertberichtigungen für Forderungen der Jahre 2013 und 2014 (zahlungneutral)

**STEUERN UND STEUERÄHNLICHE ERTRÄGE 2015 / HEBESÄTZE**Aufschlüsselung Steuern / steuerähnliche Erträge

Steuern	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Vergleich 2015 zu 2014	2015 zu 2014 in %
Grundsteuer A	28.403	27.090	-1.313	-5%
Grundsteuer B	8.422.932	8.485.712	62.780	1%
Gewerbsteuer	36.752.874	33.976.312	-2.776.562	-8%
Vergnügungssteuer	1.726.025	1.930.056	204.031	12%
Hundesteuer	216.682	225.811	9.129	4%
Gemeindeanteil Einkommenssteuer	21.651.575	22.649.593	998.018	5%
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	2.804.007	3.597.875	793.868	28%
Familienleistungsausgleich	2.260.028	2.371.693	111.665	5%
<b>Summe Erträge</b>	<b>73.862.526</b>	<b>73.264.142</b>	<b>-598.384</b>	<b>-1%</b>
abzüglich Gewerbesteuerumlage	-6.065.709	-5.946.119	119.590	-2%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>67.796.817</b>	<b>67.318.023</b>	<b>-478.794</b>	<b>-1%</b>

Grund- und Gewerbesteuer gehören zu den wichtigsten Steuererträgen der Kommunen. Sie machen bei der Stadt Speyer rund 58 % der gesamten gemeindlichen Steuererträge aus. Hinzu kommen die Anteile an der Einkommenssteuer (rund 33 %) und der Umsatzsteuer (20%).

**Übersicht Gewerbesteuer 2009 - 2015**

(getrennt nach Erträgen für lfd. Jahr und Vorjahre)

Jahr	Gewerbesteuer laufend	Rückzahlung Vorjahre	Nachzahlung Vorjahre	Gewerbesteuer für Folgejahre	Gesamtbetrag
2009	16.483.758,00	6.464.783,90	12.013.464,90	157.183,00	22.189.622,00
2010	17.970.213,00	8.203.753,58	12.915.469,20	629.652,00	23.311.580,62
2011	26.743.836,81	6.897.134,23	14.611.381,56	1.419.984,00	35.878.068,14
2012	26.053.155,00	5.616.898,11	19.125.248,57	1.512.612,00	41.074.117,46
2013	29.601.455,80	9.954.955,29	18.065.584,03	3.434.530,20	41.146.614,74
2014	28.652.950,59	9.941.036,24	14.619.999,20	3.420.960,00	36.752.873,55
2015	27.461.155,50	7.046.721,97	10.053.904,60	3.507.973,87	33.976.312,00

Die Gewerbesteuererträge eines Jahres setzen sich aus den für das jeweilige Haushaltsjahr zustehenden Erträgen sowie aus Rück bzw. Nachzahlungen für Vorjahr zusammen. Die Gewerbesteuer für Folgejahre sind Fälle mit einem Wirtschaftsjahr welches vom Kalenderjahr abweicht.

Entwicklung Gewerbesteuer:

Trotz Konjunkturaufschwung der letzten Jahre, fließt der Stadt Speyer nicht mehr Gewerbesteuer zu.

Nach einem Höchststand in 2013 sind die Erträge aus Gewerbesteuer wieder rückläufig.

Die Anhebung des Hebesatz von 405 v.H. auf 415 v.H. in 2016 könnte somit u.U. falls dieser der Trend anhalten würde, nicht zu den erhofften mehr an Erträgen sondern nur zu einer Aufrechterhaltung der derzeitigen Höhe der Erträge führen.

<u>Hebesätze kreisfreie Städte Rheinland-Pfalz 2015/2016</u>							
Gemeinde	Einwohnerzahl Stand: 30.06.2015	Hebesätze Realsteuern					
		Gewerbesteuer		Grundsteuer A		Grundsteuer B	
		2015	2016*	2015	2016*	2015	2016*
Frankenthal	47.988	410	410	330	330	410	410
Kaiserslautern	97.438	410	410	310	310	460	460
Koblenz	111.560	420	420	340	340	420	420
Landau	44.796	399	405	320	330	430	440
Ludwigshafen	164.368	405	405	320	320	420	420
Mainz	208.006	440	440	290	290	480	480
Neustadt a.d.W.	52.606	400	400	300	300	400	450
Pirmasens	40.052	415	415	310	310	410	410
<b>Speyer</b>	49.878	<b>405</b>	<b>415</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	<b>400</b>	<b>400</b>
Trier	109.336	420	420	350	350	420	420
Worms	81.294	420	420	330	330	440	440
Zweibrücken	33.933	420	420	300	300	400	400
<b>durchschnittlicher Steuersatz kreisfreie Städte Rheinland-Pfalz</b>		<b>414</b>	<b>415</b>	<b>317</b>	<b>318</b>	<b>424</b>	<b>429</b>

\* = Quelle: Umfrage zu Steuersätzen des Städtetages Rheinland-Pfalz (Stand: 23.05.2016)  
rote Markierungen = Erhöhungen im Vergleich zu Vorjahr

Die Stadt Speyer liegt im Bereich der Grundsteuern unter dem Durchschnitt aller kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz. Im Vergleich der Bundesländer liegt die Höhe der Grundsteuer in Rheinland-Pfalz eher im unteren Drittel. Dies geht auch aus dem Kommunalbericht 2016 des Landesrechnungshofes hervor.



## SCHLÜSSELZUWEISUNG NACH LANDESFINANZAUSGLEICHSGESETZ (LFAG)

### Finanzausgleichsmasse in Rheinland-Pfalz

Das Land stellt den Kommunen jedes Jahr eine begrenzte Finanzausgleichsmasse zur Verfügung.

Diese ist wie folgt unterteilt:

1. zweckgebundene Zuweisungen (Bsp.: Schulbau, Straßenbau, Theater)
2. allgemeine Zuweisungen:
  - 2.1. Schlüsselzuweisungen (für übertragene Pflichtaufgaben)
    - **Schlüsselzuweisung B 1:**  
Sockelbetrag je Einwohner in der Kommune
    - **Schlüsselzuweisung B 2:**  
Verhältnis zwischen Steuererträgen und Finanzbedarf (Einwohner, Schulen, Schülerzahlen)
    - **Schlüsselzuweisung C 1:** neu ab 2014  
50 % der tatsächliche Belastungen des vorvergangenen Haushaltsjahres im Bereich Sozillasten (SGB XII)
    - **Schlüsselzuweisung C 2:** neu ab 2014  
teilweise (progressive) Erstattung der tatsächlichen Belastungen aus den Bereichen „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ (SGB II), Hilfen zur Erziehung (SGB VIII) und Beteiligungen an Sozillasten der überörtlichen Träger nach AGSGB XII
    - **Investitionsschlüsselzuweisung:** allgemeiner Zuschuss für Investitionstätigkeit (Bedarf in Relation zu einem gesetzlich festgelegtem Grundbetrag)
  - 2.2. sonstige allgemeine Zuweisungen (Bsp.: KEF, Schülerbeförderung)

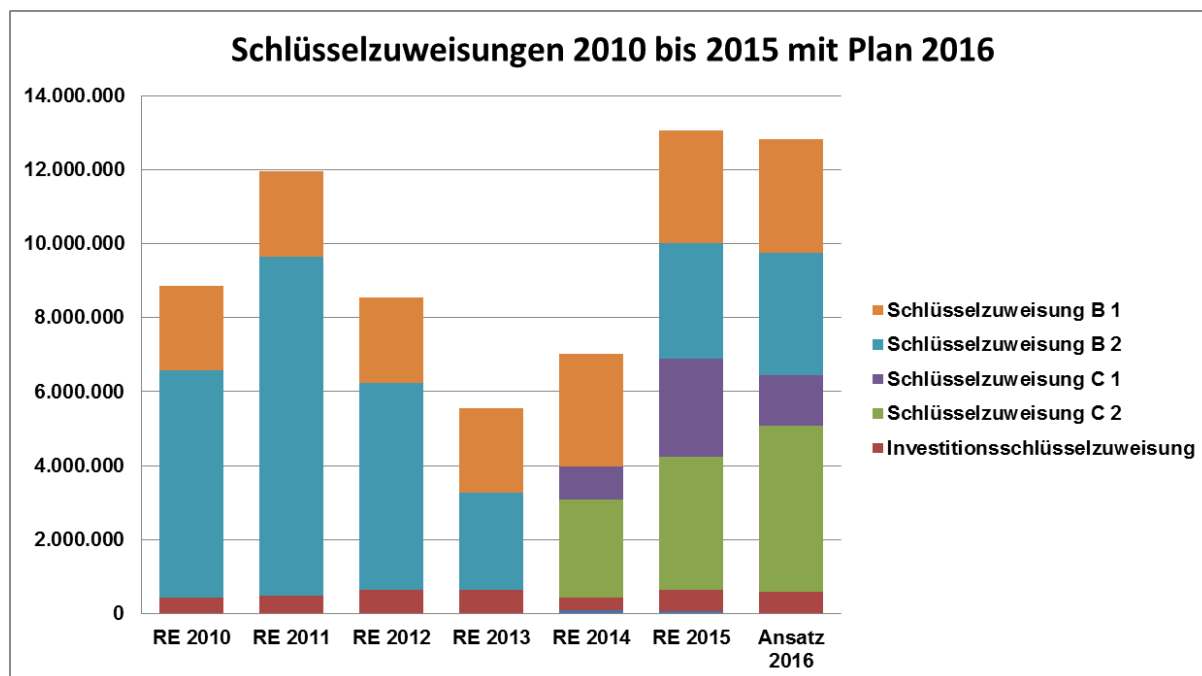
Wie die Enquete-Kommission 16/1 „Kommunale Finanzen“ (Landtag Rheinland-Pfalz, Drucksache 16/5250, Seite 47, vom 06.07.2015) als Fazit zur Reform des Landesfinanzausgleichsgesetzes formulierte, dürfte die Aufstockung der Finanzausgleichsmasse um insgesamt 50 Millionen Euro nicht ausreichen um die bestehende kommunale Finanzkrise zu entschärfen.

## Entwicklung Schlüsselzuweisungen 2010 - 2015 in Speyer

Bezeichnung	RE 2010	RE 2011	RE 2012	RE 2013	RE 2014	RE 2015	Ansatz 2016 mit Nachtrag
Schlüsselzuweisung B 1	2.290.616	2.289.374	2.293.054 €	2.301.840 €	3.052.135 €	3.058.296 €	3.060.000 €
Schlüsselzuweisung B 2	6.138.086	9.188.930	5.600.909 €	2.628.920 €	0 €	3.115.358 €	3.300.000 €
Schlüsselzuweisung C 1					890.945 €	2.675.032 €	1.367.000 €
Schlüsselzuweisung C 2					2.646.771 €	3.580.793 €	4.500.000 €
Investitionsschlüsselzuweisung	435.570	473.430	646.107 €	631.722 €	340.131 €	589.827 €	590.000 €
Härteausgleich nach § 34 d LFAG					100.255 €	58.973 €	0 €
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>8.864.272</b>	<b>11.951.734</b>	<b>8.540.070 €</b>	<b>5.562.482 €</b>	<b>7.030.237 €</b>	<b>13.078.279 €</b>	<b>12.817.000 €</b>

(Der Härteausgleich nach § 34 d LFAG entfällt ab 2016)

Die Gesetzesänderung ab 2014 hat für 2015 erstmals eine wesentliche Steigerung der Schlüsselzuweisung zur Folge gehabt. Für 2016 wird ebenfalls mit einer Schlüsselzuweisung in gleicher Höhe gerechnet.



Bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen ist zu beachten, dass für die Schlüsselzuweisung B 2 nur die Mittel verteilt werden können, die nach Verteilung der Finanzmasse auf die anderen Zuweisungen noch zur Verfügung stehen. Hier besteht also ein **hohes Ausfallrisiko** (sh. RE 2014).

Ebenso stellt die Schlüsselzuweisung C 2 gegenüber C 1 nur eine Restgröße dar, mit dem Risiko, dass bei ansteigenden Soziallasten nach SGB XII, diese sich entsprechend verringern würde (der Anstieg der Soziallasten somit in der Gesamtsumme der Schlüsselzuweisungen C 1 und C 2 keine Berücksichtigung fände).

Die gewährten Schlüsselzuweisungen können von den Kommunen frei verwendet werden und sollen insbesondere finanzschwache Kommunen unterstützen.

# **ANLAGEN**

- **Mitarbeiterzahlen 2015**
- **Gebäudelisten 2015**
- **Informationstechnologie 2015**
- **Darlehensübersicht 2015**
- **Einwohnerzahlen**

**MITARBEITERSTATISTIKEN 2015**

Stand: 31.12.2015

Personengruppen	2014 gesamt	2015 gesamt	Frauen	Männer	Frauen in %	Männer in %	Frauen in % Vorjahr	Männer in % Vorjahr
Beschäftigte	861	856	561	295	66%	34%	64%	36%
Beamte	97	95	52	43	55%	45%	52%	48%
Praktikanten	9	6	5	1	83%	17%	100%	0%
<b>Gesamt</b>	<b>967</b>	<b>957</b>	<b>618</b>	<b>339</b>	<b>65%</b>	<b>35%</b>	<b>63%</b>	<b>37%</b>
<b>davon</b>								
- Teilzeit Beschäftigte	356	350	329	21	94%	6%	92%	8%
- Teilzeit Beamte	27	30	27	3	90%	10%	89%	11%

Schwerbehinderung	2014 gesamt	2015 gesamt	Frauen	Männer
größer als 50%	33	36	21	15
kleiner als 50%	13	19	9	10

Ausbildung	2014 gesamt	2015 gesamt	Frauen	Männer
Azubi Beschäftigte	23	24	11	13
Anwärter	4	4	2	2

Altersteilzeit	2014 gesamt	2015 gesamt	Frauen	Männer
Beschäftigte (aktiv)	0	0	0	0
Beschäftigte (passiv)	20	0	0	0
Beamte (aktiv)	0	0	0	0
Beamte (passiv)	0	0	0	0

(durchschnittliche Ausfallzeit aller Beschäftigten)

Jahr	Ø Ausfallzeit in %	Vergleich Ø Dt.
2008	5,00%	5,54%
2009	5,06%	5,67%
2010	5,33%	5,90%
2011	4,65%	6,12%
2012	5,25%	6,13%
2013	6,18%	6,43%
2014	6,10%	6,41%
2015	6,43%	(liegt noch nicht vor)

**GEBÄUDELISTEN 2015****Gesamtübersicht**Gebäude im **Eigentum** der Stadt Speyer - dienstlich genutzt - 2015

Gebäudeart	Gebäudename	Adresse	BGF m <sup>2</sup>
<b>Schulen und Sporthallen</b>			
	Berufsbildende Schule mit Sporthalle u. Hausverwalterwohnung	Josef-Schmitt-Str.28	12.740,36
	Burgfeldschule mit Sporthalle	Josef-Schmitt-Str.30	9.266,13
	Staatl. Gymnasium am Kaiserdom	Große Pfaffengasse 6	8.471,41
	Woogbachschule Grundschule mit Sporthallen u. Hausverwalterwohnung	Rainer-Maria-Rilke-Weg 25	4.813,89
	Förderschule L mit Sporthalle u. Hausverwalterwohnung	Im Erlich 67 a	6.466,57
	Siedlungsschule Grundschule mit Sporthalle u. Mehrzweckhalle	Birkenweg 16 c	6.799,40
	Siedlungsschule Realschule plus mit Dreifeldhalle	Birkenweg 16 b	7.711,88
	Zeppelinlschule Grundschule mit Sporthallen	Neufferstr. 1	8.758,78
	Salierschule Grundschule mit Sporthalle	Mausbergweg 106	970,51
	Grundschule im Vogelgesang	Kardinal- Wendel- Str. 7	2.922,86
	Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule Speyer	Kardinal- Wendel- Str. 9	1.074,99
	Integrierte Gesamtschule und Realschule plus Georg Friedrich Kolb Speyer mit Sporthalle, Hausverwalterwohnung <b>ohne</b> Bantz-Stadion	Fritz-Ober-Str. 3	14.136,39
	Staatl. Hans-Purmann-Gymnasium mit Gymnastikhalle u. Hausverwalterwohnung	Otto-Mayer-Str. 2	12.716,98
	Staatl. Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium mit Sporthalle, Gymnastikhalle und Hausverwalterwohnung	Vincentiusstr.5	12.716,98
<b>Sportplätze und Umkleiden</b>			
	Bolzplatz mit Umkleide am Woogbach	Friedrich-Ebert-Strasse	182,40
	Sportplatz mit Umkleide-West	Butenschönstrasse	167,25
	Sportplatz mit Umkleide Rheinstadion	Rheinallee 2a	238,36
<b>Verwaltungsgebäude</b>			
	Fachbereich 2, Bürgerbüro 1	Grosse Himmelsgasse 10	3.198,81
	Stadthaus	Maximilianstr. 100	4.995,77
	Rathaus, Kulturhof, Druckerei,	Maximilianstr. 11/12/13	20.699,53
	EDV-Abteilung	Maximilianstr. 99	1.706,43
	Finanzen	Maximilianstraße 90	2.101,68
	Jugendcafé Nord	Fliederweg 1a	74,42
	Fachbereich 4	Johannesstr. 22 a	3.821,00
	Kinder- u. Jugendzentrum	Seekatzstr. 5	3.467,20
	Villa Ecarius	Bahnhofstr. 54	2.378,73

<b>Betriebsgebäude</b>			
	Stadtgrün	Landauerstr. 75	<b>3.773,37</b>
	Betriebshof	Heinkelstr. 2	<b>5.962,84</b>
	Feuerwache	Industriestr. 7	<b>3.240,90</b>
	Feuerwache Stützpunkt Nord-West	Viehtriftstr. 57	. / .
	Friedhof/Leichenhalle/ Aufenthaltsräume	Hertrichweg 2 a	<b>1.344,45</b>
<b>Kindertagesstätten</b>			
	Haus für Kinder WoLa	Wormser Landstr. 7 c	<b>1.386,51</b>
	Kita Mäuseburg	Mausbergweg 106	<b>1.003,47</b>
	Kita Regenbogen	Ginsterweg 40	<b>894,70</b>
	Kita Pustebume	Birkenweg 61	<b>918,15</b>
<b>Sonstiges</b>			
	Altpörtel	Maximilianstr.	<b>550,37</b>
	Tiefgarage	Fischmarkt 1	. / .
	Gebäudeareal Judenhof	Kl. Pfaffengasse 20/21	<b>1.102,49</b>
	Stadthalle	Obere Langgasse 33	<b>6.085,18</b>
	Feuerbachhaus	Allerheiligenstr. 9	<b>381,68</b>
	Gotische Kapelle	Adenauerpark	<b>170,18</b>
	Gärtnerunterkunft	Hirschgraben	<b>25,00</b>
	Gärtnerunterkunft	Alte Kläranlage	<b>78,16</b>
	Walderholung (Hauptgebäude, Steinbaracke, U-Räume)	Iggelheimer- Str.	<b>1.684,63</b>
	Purrmann-Haus + Atelier	Kleine Greifengasse 14	<b>675,63</b>
<b>BGF m² GESAMT</b>			<b>181.876,42</b>

## Gesamtübersicht

Übersicht aller zur dienstlichen Nutzung extern **angemieteten** Räumlichkeiten in 2015

### Liste aller zur städt. Nutzung angemieteten Gebäude und Grundstücke

Nachfolgende Liste ist sortiert nach

1. Räume zur direkten Nutzung (z.B. für städt. Einrichtungen oder Verwaltung)
2. Räume als Ausfluß aus der Tätigkeit der Abteilungen (z.B. für Veranstaltungen)

	Abteilung	Produkt	Bezeichnung	Mietgegenstand	Mietfläche (in m²)	Bemerkung
1	154	12270	Bürgerservice	Bürgerbüro Industriestraße	472	von Stadtwerke Speyer GmbH
1	470	21101	Salierschule	Schulgebäude	750	von Bürgerhospitalstiftung
1	470	21101	Salierschule	Lagerräume	148	von Bürgerhospitalstiftung
1	154	25210	nichtwissen.Eintr.	Büro Kultur/EG	159	von GEWO
1	480	26300	Musikschule	Mausbergweg 106	1.511	von Bürgerhospitalstiftung
1	440	36330	Hilfe zur Erziehung	Mönchsgasse 12 ( Büro ambulante Erziehung)	109	von GEWO
1	400	36390	Schutz von Kindern	Q + H	36	von GEWO
1	154	25412	Kita Cité de France	Kämmererstraße 64, Garagenhof	362	von GEWO
1	154	36524	Kita Farbklecks	Wittelbacherstraße 1	1.190	von GEWO
1	154	36527	Kita Löwenzahn	Carl-von-Ossietzky- Weg 2a	636	von GEWO
1	154	36529	Kita Püñkchen	Welfenweg 3	481	von GEWO
1	154	36531	Kinderhort Schatzinsel	Birkenweg 10	538	von GEWO
1	154	36532	Kita Abenteuerland	Dr. Eduard-Orth-Straße 50	250	von extern
2	154	21702	H.-P.-Gymnasium	Schulräume Studienseminar	298	von Ministerium; gemeinsame Nutzung durch beide Schulen
2	154	21703	F.-M.-S.-Gymnasium			
2	250	55510	Forstbetrieb mit Halle	Armendsünderweg 17	630	intern: städt. Eigentum an Forst vermietet
2	480	26300	Musikschule	Miete Räume für Unterricht / Veranstaltungen	126	extern: Verschiedene
2	480	27100	Volkshochschule	Miete Räume für Unterricht / Veranstaltungen	889	intern (z.B. WBZ Stadthalle) und extern: Verschiedene
2	413	31190	Seniorenförderung	Mönchsgasse Hobbywerkstadt, Ludwigstraße F@imett	159	GEWO
2	510	51130	Städtebauförderung	BIWAQ	13	GEWO
2	510	51130	Städtebauförderung	Stadtteilbüro	60	extern
<b>Angemietete Fläche insgesamt (in m²):</b>					<b>8.816</b>	

<u>Sonstiges:</u>					
Abteilung	Produkt	Bezeichnung	Mietgegenstand	Bemerkung	
154	31400	Einr. Wohnungslose	Asylsuchende, sonstige Wohnungslose	extern: Verschiedene	
440	36330	Hilfe zur Erziehung (§ 35 SGB VIII)	verschiedene Wohnungen für betreute Jugendliche	extern: Verschiedene	
440	36340	Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)	verschiedene Wohnungen für betreute junge Volljährige	extern: Verschiedene	
460	36551	Förderung von Kita freier Träger	Kath. Kita St. Christophorus	Im Erlich 67c	

**INFORMATIONSTECHNOLOGIE 2015****Gesamtübersicht**

Informationstechnologie und Telekommunikation

Stand: 2015

Informationstechnologie		Anzahl	Anzahl	Bemerkungen
1.1.	<b>Zu betreuende Standorte:</b>	<b>49</b>		
	davon: Verwaltungsgebäude		<b>10</b>	TzP dazu gekommen
	davon: Schulen		<b>14</b>	alle Schulen
	davon: Kindertageseinrichtungen		<b>10</b>	
	davon: Einrichtungen für Jugendliche und Senioren		<b>4</b>	ambulante Erziehungshilfe, frühe Hilfen, Jugendförderung, Kindertagesstätten, Spielhaus
	davon: kulturelle Einrichtungen		<b>3</b>	Villa Ecarius / Musikschule / Stadthalle
	davon: andere Standorte		<b>8</b>	Offener Treff Weißdornweg, Friedhof, Walderholung, Stadtgrün, Bildstelle, Weiterbildungszentrum VHS, UfG Birkenweg

		Anzahl Verw.	Anzahl Schulen	Bemerkungen
1.2.	<b>Nutzer</b>	<b>796</b>	<b>1453</b>	Bei Schulen z.T. Zahl der Schüler, z.T. Zahl der Schulungsplätze (Sekretariat und Hausmeister sind bei Verwaltung gezählt)
	Tele- oder Onlinearbeitsplätze	1	28	i.d.R. Schulleitung und stv. für Stundenplanung
1.3.	<b>Personalcomputer</b>	<b>693</b>	<b>1453</b>	
	Thin Clients	10	0	Ein Thin-Client stellt lediglich die Benutzerschnittstelle dar, die Datenverarbeitung erfolgt durch einen Server (ELW/Nagiosmonitoring)
	Notebooks, Netbooks, Tablet-PC's	53	60	
	Drucker und Multifunktionsgeräte	469	255	
	Scanner	199	34	incl. Finger- und Barcodescanner z.B. Schulbuchausleihe, Lesecken
1.4.	<b>Server physisch</b>	<b>21</b>	<b>34</b>	zzgl. VMWare / Datacore / Citrix / Firewalls / Datensicherung / (+ je Schule 3 x NAS Platten)
	virtuelle Server	74	0	
	Serverstandorte	4	14	
1.5.	<b>eingesetzte Verfahren</b>	<b>170</b>	<b>17</b>	Schulen: Nur Verwaltung, Lernprogramme in großer Vielfalt.
	eingesetzte Datenbanksysteme	3	4	MSSQL, oracle, mysql
	Internet-Zugänge	16	15	Verw.standorte + KiTas + Schulen



# Gesamtübersicht

Standorte EDV

Stand: 2015

Themenbereiche: 1 = Verwaltungsgebäude, 2 = Schulen, 3 = Kita / Kiho, 4 = Einrichtungen für Jugendliche oder Senioren, 5 = kulturelle Einrichtungen, 6 = andere Standorte

Standort (neben den 17 Verwaltungsgebäuden und 15 Schulen)	Anschrift	Primärnetz	WAN Strecke	Themenbereiche					
				1	2	3	4	5	6
Kinderhort Schatzinsel	Birkenweg 10		X			3			
Kinderhort WoLa	Wormser Landstraße 7c		X			3			
KiTa Pustebume	Birkenweg 61		X			3			
KiTa Regenbogen	Ginsterweg 40		X			3			
KiTa Cité de France	Kämmererstraße 64/66		X			3			
KiTa Löwenzahn	Carl-von-Ossietzky-Weg 2a		X			3			
KiTa Farblecks	Wittelsbacher Straße 1		X			3			
KiTa Mäuseburg	Mausbergweg 106		X			3			
KiTa Abenteuerland	Dr.-Eduard-Orth-Straße 50		X			3			
KiTa Pünktchen	Welfenweg 3		X			3			
Spielhaus Sara Lehmann	Zum Schlangenwühl 18		X			3			
Soziale Stadt Speyer West	Kurt-Schumacher-Straße 16a		X				4		
Offener Treff	Weißdornweg 3		X				4		
Quartiersmensa	Heinrich – Heine – Straße 8		X				4		
Stadthalle	Obere Langgasse 33		X					5	
Purrmann Haus	Kleine Greifengasse 14		X					5	
Unterkunft Asylbewerber Nord	Birkenweg 94/95		X						6
Weiterbildungszentrum	Obere Langgasse 33		X						6
Nordhalle	Birkenweg 10		X						6
Osthalle	Fritz-Ober-Straße 3		X						6
Kreis- und Stadtbildstelle	Im Erlich 67a		X						6
Pumpwerk Süd	Domgarten		X						6
Pumpwerk Speyerbach	Schillerweg		X						6
Pumpwerk Nord	Otterstadter Straße		X						6
Rechen Steiner	Am Schützengarten		X						6
<b>Gesamtzahl Standorte: 57 =</b>				<b>17</b>	<b>15</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>9</b>

**Darlehensübersicht 2014-2015 - investive Kredite**

Sachgebiet 130 - Darlehensverwaltung	2015		2014	
	Anzahl	Summe 31.12.2015 Euro	Anzahl	Summe 31.12.2014 Euro
1) Neuaufnahme von Darlehen für Stadt - investiv -		keine		2.800.000
1a) Umsetzung des Konjunkturparkets II - Darlehen vom Land		0		259.745
2) Neuaufnahme von Darlehen von Bürgerhospitalstiftung		4.868.240		keine
3) Neuaufnahme von Darlehen von Waisenhausstiftung		1.537.490		keine
4) Neuaufnahme von Darlehen für Abwasserbeseitigung		4.500.000		keine
5) Zinsswaps zur Sicherung von Darlehen -Stadt-	5	7.339.539	5	7.910.193
6) Zinsswaps für Darlehen der Abwasserbeseitigung	3	7.198.436	3	7.592.962
7) Zinsswaps für Darlehen der Bürgerhospitalstiftung	1	1.621.628	1	1.660.238
8) Bewirtschaftung von Darlehen der Stadt - investiv - dafür Zinsen dafür Tilgung	60	63.435.145 1.900.482 2.668.833	59	59.698.248 1.967.295 2.530.299
9) Bewirtschaftung von Darlehen der Stiftungen <b>-Ausgaben-</b> dafür Zinsen dafür Tilgung	19	7.523.336 261.724 265.570	19	7.788.907 289.702 262.369
10) Umschuldungen von Darlehen der <b>Stadt</b>	2	5.259.164	2	4.249.581
11) Umschuldungen von Darlehen der <b>Stiftungen</b>	2	3.026.821		keine
12) Umschuldung von Darlehen der <b>Abwasserbeseitigung</b>	2	4.160.451	1	265.384
13) Bewirtschaftung von Darlehen der Stiftungen als Gläubigerin <b>-Einnahmen-</b> Zinsen Tilgung	16	9.115.785 295.008 465.471	16	9.581.257 309.269 451.211
14) Bewirtschaftung von Darlehen der Stadt als Gläubigerin Ankaufsdarlehen Zinsen Tilgung Darlehen an GEWO Zinsen Tilgung	6 2	3.620 172 1.483 156.742	8 2	5.103 273 3.081 185.615
15) Bewirtschaftung von Darlehen der Abwasserbeseitigung Zinsen Tilgung	7	19.676.977 725.659 551.613	6	15.728.589 731.631 545.089
16) Aufwendungsdarlehen		keine		keine

**Einwohnerzahlen gemäß Gemeindestatistik EWOIS jeweils zum 31.12. eines Jahres**

Jahr	Einwohnerzahl
2012	50.084
2013	50.073
2014	50.228
2015	50.661